

Offenbacher WIRTSCHAFT

Das Magazin der Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main für die Region



TITELTHEMA | **Besser heute als morgen**

Nachrichten IHK-Energieumfrage – Unternehmen erwarten weitere erhebliche Preissteigerungen | **Bildung** Hybride Bildungsmesse überzeugt Betriebe und Bewerber | **Veranstaltungen** Boarding – die IHK stellt sich und ihre Angebote vor

GUTE BUSINESSIDEEN FINDET MAN AUCH AUF DER STRASSE.



ŠKODA
SIMPLY CLEVER



Mtl. Nettoleasingrate
ab **226,00 €¹**

Die ŠKODA Businessflotte.

Gemacht fürs moderne Arbeitsleben und alle, die mehr wollen, die ŠKODA Businessflotte. Mit innovativer Technologie, cleveren Details, viel Komfort und enorm viel Platz passen ŠKODA OCTAVIA, SUPERB und KAROQ bestens in Ihr Team – und das bei äußerst günstigen Betriebskosten. Das Kompakt-SUV KAROQ bringt als Sondermodell TOUR serienmäßig jede Menge Extras mit. Nutzen Sie jetzt unsere günstigen Konditionen und lassen Sie sich von uns beraten. Gemeinsam finden wir heraus, welches Modell am besten zu Ihrem Business passt. Jetzt bereits ab **226,00 € monatlich¹**. ŠKODA. Simply Clever.

UNSER LEASINGANGEBOT FÜR GEWERBEKUNDEN¹

ŠKODA KAROQ SPORTLINE 1,5I TSI DSG 110 kW (150 PS)

Vertragslaufzeit	48 Monate	monatl. Leasingrate netto	226,00 €
jährliche Fahrleistung	10.000 km	Wartung & Verschleiß-Aktion ² monatl.	33,00 €
Leasing-Sonderzahlung	0,00 €	monatl. Gesamtleasingrate netto	259,00 €

Kraftstoffverbrauch in l/100 km, kombiniert: 7,1; Kurzstrecke: 8,5; Stadtrand: 6,8; Landstraße: 6,1; Autobahn: 7,5. CO₂Emissionen in g/km, kombiniert: 159. Effizienzklasse D (WLTP-Werte).³

¹ Ein Angebot der ŠKODA Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Zzgl. Überführungskosten und MwSt. Bonität vorausgesetzt. Gültig nur für gewerbliche Einzelabnehmer, bei Bestellung bis zum 31.12.2022

² Zzgl. MwSt., mtl. Dienstleistungsrate Wartung & Verschleiß-Aktion. Nur in Verbindung mit einem Geschäftsfahrzeug Leasing der ŠKODA Leasing. Mit der Wartung & Verschleiß-Aktion sind alle Wartungsarbeiten laut Herstellervorschrift inklusive gesetzlicher HU/AU und sämtliche Werkstattleistungen, resultierend aus Verschleiß durch sachgemäßen Gebrauch, abgedeckt. Nähere Informationen erhalten Sie bei uns.

³ Die angegebenen Verbrauchs- und Emissionswerte wurden nach dem gesetzlich vorgeschriebenen WLTP-Verfahren (Worldwide Harmonized Light Vehicles Test Procedure) ermittelt, das ab dem 1. September 2018 schrittweise das frühere NEFZ-Verfahren (neuer europäischer Fahrzyklus) ersetzt. Der Gesetzgeber arbeitet an einer Novellierung der Pkw-EnVKV und empfiehlt in der Zwischenzeit für Fahrzeuge, die nicht mehr auf Grundlage des NEFZ-Verfahrens homologiert werden können, die Angabe der WLTP-Werte, welche wegen der realistischeren Prüfbedingungen in vielen Fällen höher sind als die nach dem früheren NEFZ-Verfahren. Informationen zu den Unterschieden zwischen WLTP und NEFZ finden Sie unter skoda.de/wltp

Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

AUTOHAUS BRASS VERTRIEBS GMBH & CO. KG

Hanauer Landstr. 263 – 265, 60314 Frankfurt am Main, T 069 405005 - 0

weitere ŠKODA Brass Betriebe: Aschaffenburg, Gießen, Großheubach, Hanau, Lohr am Main

www.brass-gruppe.de/skoda.html

brass
Geh' s ums Auto, geh' zu brass.

In schwierigen Zeiten Unternehmer sein



Foto: IHK

Ein ganzer Strauß an äußeren Einflüssen erschwert Unternehmen aktuell den Regelbetrieb. Immer mehr geraten in existenzielle Bedrängnis. Wie sich die wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen in den nächsten Monaten entwickeln, kann niemand vorhersagen.

Unternehmen brauchen Planungssicherheit, um zu produzieren und zu handeln, Innovationen zu entwickeln, Arbeitsplätze und den Wohlstand von Regionen zu erhalten. Dieses Grundbedürfnis der Wirtschaft muss die Politik auf allen Ebenen im Blick behalten.

In einer Situation wie der derzeitigen geraten Themen, die nicht fürs Tagesgeschehen oder die unmittelbare Zukunft entscheidend sind, leicht ins Hintertreffen. Trotzdem sind sie wichtig. Darum ruft das Titelthema dieser Offenbacher Wirtschaft in Erinnerung, was von Unternehmerinnen und

Unternehmern gerne verschoben wird, obwohl sie es „besser heute als morgen“ in Angriff nehmen würden.

Dazu zählt Grundsätzliches wie die Planung der Unternehmensnachfolge, die Digitalisierung oder die Datensicherheit. Zum anderen geht es um unternehmensrelevante Änderungen, die im neuen Jahr greifen. Sich damit jetzt zu befassen, ist ein Muss, für alle, die davon betroffen sind – ob es um Mehrwegverpackungen oder Lieferketten geht.

Pandemie, Krieg, Inflation – es ist gerade nicht leicht, Unternehmerin oder Unternehmer zu sein. Trotzdem entschließen sich weiter viele Menschen in unserer Region zur Existenzgründung. Das zeigen die Zahlen für 2021 (Seite zwölf). In den starken IHK-Netzwerken sind die „Neuen“ herzlich willkommen, sich gegenseitig zu unterstützen und auszutauschen. Wir hoffen, viele von ihnen bei unseren nächsten Veranstaltungen in der IHK begrüßen zu können. Im September 2022 hat der IHK-Jahresempfang endlich wieder in Präsenz stattgefunden. Wie wichtig dieses persönliche Treffen für die Teilnehmer aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung ist, zeigen die Impressionen davon auf den Seiten acht bis elf.

Ich hoffe für uns alle, dass die düsteren Winterszenarien ausbleiben und unsere Wirtschaft sich bald erholt. Mit Mut und Kreativität wollen wir Unternehmerinnen und Unternehmer Lösungen für die Zukunft gestalten.

Besonders wünsche ich Ihnen eine unbeschwerte Weihnachtszeit.
Starten Sie gesund und zuversichtlich ins neue Jahr!

Kirsten Schoder-Steinmüller

Geschäftsführerin der Schoder GmbH in Langen, Präsidentin der IHK Offenbach am Main und des Hessischen Industrie- und Handelskammertags

TITELTHEMA

BESSER HEUTE
ALS MORGEN

26

Es gibt Themen, die Unternehmen gleich anpacken und nicht aufschieben sollten. Einerseits weil sich mit dem Jahreswechsel Vorgaben ändern, andererseits weil die Themen grundlegend sind.



NACHRICHTEN

- 5 Standort Offenbach: Kurs halten und weiterentwickeln
- 6 Unternehmen erwarten weitere erhebliche Preissteigerungen
- 8 In die Zukunft mit dem Tandem natürliche und künstliche Intelligenz
- 12 Gründer in der Region sind weiter optimistisch
- 12 Gründen trotz Krisen
- 14 Wegweisende Entwicklungen sichern den Forschungsstandort
- 15 Kurz notiert
- 16 Klar an Werten orientiert
- 16 Traditionsreich und am Puls der Zeit
- 18 Energie, Zeit und Geld sparen auf Arbeits- und Dienstwegen
- 19 DWD bleibt „vorbildlich mobil“
- 20 „Spiel mich! OF-Klaviere“ hat Musik und Freude in die Innenstadt gebracht
- 21 Zukunftsorientiertes Familienunternehmen
- 22 Menschen und Wirtschaft
- 23 Arbeitsjubiläen
- 24 Birgit Arens hat bei Art & Creativ reingeschaut

TITELTHEMA

- 26 IT und Netzwerksicherheit gibt es nicht zum Nulltarif**
- 30 Nachfolge planen – je eher desto besser**
- 32 Mehrweg fürs Mitnehmen von Speisen und Getränken**
- 34 Lieferkettengesetz betrifft nicht nur große Unternehmen**
- 36 Wer Immobilien entwickelt, muss jetzt besonders flexibel sein**

BEKANNTMACHUNGEN

- 38 Änderung der Geschäftsordnung
- 40 Anmeldung zu den Abschlussprüfungen im Sommer 2023

BILDUNG

- 41 IHK. Die Weiterbildung
- 42 Hybride Bildungsmesse überzeugt Betriebe und Bewerber

NETZWERKE

- 44 Schee' wars!
- 46 Heimat shoppen war wieder erfolgreich
- 49 Engagierte Unternehmerinnen

VERANSTALTUNGEN

- 50 Die IHK stellt sich und ihre Angebote vor

IHK-Vollversammlung mit Offenbachs Oberbürgermeister

Standort Offenbach: Kurs halten und weiterentwickeln

Die Mitglieder der IHK-Vollversammlung trafen sich am 21. September 2022 zu ihrer Herbstsitzung in Offenbach. Auf der Tagesordnung des Parlaments der Wirtschaft stand die Diskussion mit Offenbachs Oberbürgermeister Dr. Felix Schwenke. Diskutiert wurden Visionen und Perspektiven für den Standort, aber auch Grenzen der kommunalen Wirtschaftsförderung.

IHK-Präsidentin Kirsten Schoder-Steinmüller betonte: „Der Wirtschaftsstandort Offenbach hat sich in den vergangenen Jahren sehr positiv entwickelt. Das zeigt sich auch an den Unternehmensansiedlungen am Kaiserlei, am Hafen und im Offenbacher Osten auf dem Innovationscampus. Unser gemeinsamer Masterplan Stadtentwicklung gibt dabei wichtige Orientierung für Politik und Verwaltung sowie für Investoren. Deshalb sollten die Stadt und der Verein Offenbach offensiv in den kommenden Jahren weiter gemeinsam an der Umsetzung arbeiten. Auch herausfordernde Projekte wie die Verbindungsstraße im Offenbacher Osten müssen engagiert angegangen werden.“

Schwenke skizzierte in seinem Vortrag: „Wir verfolgen in Offenbach sowohl eine klare Strategie bei der Entwicklung von Flächen als auch, mit unserem Wirtschaftsstandortkonzept, eine klare Strategie bei der Führung der Verwaltung. Die klare Strategie bei der Entwicklung von Flächen ist unser Masterplan 2030: Wir haben parteiübergreifend festgelegt, auf welchen Flächen Wohnen entwickelt wird und eben auch, und das ist das für Offenbach besonders Wichtige: auf welchen Flächen Gewerbe entwickelt wird. Das produzierende Gewerbe und die Industrie sind das Rückgrat unserer Wirtschaft. Die globalen politischen Krisen, die wir aktuell erleben, bieten auch eine gewisse Chance, bestimmte Produktionen wieder nach Deutschland und in die Region zurückzuholen, wenn denn die Flächenangebote da sind.“

In der Diskussion mit den Mitgliedern der Vollversammlung wurde deutlich, dass in einer wachsenden Stadt die Mobilität der Bürger und der Unternehmen von besonderer Bedeutung ist und teilweise sehr kontrovers gesehen wird. Die IHK-Präsidentin hob hervor: „Eine nachhaltige, stadtverträgliche und kundenzentrierte Mobilität lässt sich nur durch die Optimierung aller Verkehrsträger miteinander sicherstellen. Grüne Welle und optimierte Ampelschaltungen braucht es ebenso wie sichere Radwege und einen leistungsfähigen ÖPNV.“

Darüber hinaus wurde die Zukunft der Offenbacher Innenstadt und der Ortszentren in den Stadtteilen mit dem Oberbürgermeister erörtert. Schoder-Steinmüller fasste zusammen: „Mit dem Zukunftskonzept für die Offenbacher

Innenstadt und mit den Fördermitteln von Land und Bund haben wir beste Voraussetzungen, neue Anziehungspunkte zu schaffen. Erste Veränderungen sind spürbar: Das Ende des Marktplatzumbaus ist in Sicht, der Rathauspavillon hat schon erste Zwischennutzer und mit dem Beachclub hatten wir in diesem Sommer ein neues Highlight mitten in der Stadt. Mit der Aktion ‚Heimat shoppen‘ und dem Klavierprojekt ‚Spiel mich!‘ wurden weitere Impulse gesetzt.“ Die IHK-Präsidentin verband damit die Forderung an die Politik: „Nun gilt es dranzubleiben. Dazu braucht es den Mut der Politik, auch große Projekte wie die Station Mitte anzugehen. Eine personell besser ausgestattete Agentur Mitte als Teil der städtischen Wirtschaftsförderung ist dafür notwendig.“

Foto: IHK



IHK-Präsidentin Kirsten Schoder-Steinmüller und IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Weinbrenner (r.) begrüßten den Offenbacher Oberbürgermeister Dr. Felix Schwenke (M.) zur Diskussion mit der IHK-Vollversammlung.

Energieumfrage der IHK Offenbach am Main

Unternehmen erwarten weitere erhebliche Preissteigerungen

Bei einer Blitzumfrage der IHK Offenbach am Main zur aktuellen Energiekrise beteiligten sich im September über 200 Unternehmen aller Branchen und Betriebsgrößen. Die Antworten zeigen, dass die Unsicherheit weiterhin sehr groß und die Aussicht auf die Zukunft eher düster ist.

Sollte die Bundesregierung im Rahmen des Notfallplans Gas die „Notfallstufe“ feststellen und die Gaslieferungen an die Unternehmen drosseln, müssten 64 Prozent der befragten Unternehmen aus dem verarbeitenden Gewerbe ihre Produktion früher oder später einstellen. 13 Prozent müssten bereits bei einer Drosselung der Gaslieferungen um zehn Prozent ihre Produktion aussetzen. 30 Prozent der produzierenden Unternehmen wären nicht direkt betroffen, da sie kein Gas in der Produktion benötigen, und sechs Prozent könnten vollständig auf Gas verzichten, da sie zum Beispiel kurzfristig auf alternative Brennstoffe ausweichen könnten.

Riskante Preisentwicklung

Für alle befragten Unternehmen sind die hohen Energiepreise mit erheblichen Risiken verbunden. 64 Prozent der Befragten geben an, dass sie die gestiegenen Preise nicht im gleichen Umfang an ihre Kunden weitergeben können. Einen Rückgang der Nachfrage nach den eigenen Produkten oder Dienstleistungen fürchten 54 Prozent der Unternehmen und Lieferengpässe seitens der Vorlieferanten 41 Prozent. Insgesamt sehen sich 33 Prozent der Unternehmen in ihrer Existenz gefährdet. Bei den Antworten waren Mehrfachnennungen möglich.

Insgesamt sehen sich 33 Prozent der Unternehmen in ihrer Existenz gefährdet.

Als Reaktion auf die gestiegenen Energiepreise versuchen 51 Prozent der Unternehmen die Preissteigerungen so weit wie möglich an die Kunden weiterzugeben. 30 Prozent der Befragten wollen in Energieeffizienzmaßnahmen investieren, 21 Prozent ihre Produktion beziehungsweise ihre Angebote einschränken. Auch wenn „nur“ sieben Prozent der Befragten angaben, ihre Produktion verlagern zu wollen, wäre das doch eine gravierende Schwächung unseres Wirtschaftsstandortes. Auch hier waren Mehrfachnennungen möglich.

**IHR LOGISTIK- UND
TRANSPORTDIENSTLEISTER
WELTWEIT, SEIT 50 JAHREN.**

www.agotrans.de

agotrans Logistik GmbH
Behringstraße 1 · 63110 Rodgau
Tel.: +49 (0) 6106 - 28 38 - 0 · info@agotrans.de

1972–2022
50 JAHRE
agotrans
LOGISTIK

Bei 43 Prozent der Befragten beträgt die Restlaufzeit der aktuellen Gaslieferverträge weniger als drei Monate. Dagegen haben 38 Prozent noch Verträge über ein Jahr oder länger. Ähnlich ist die Lage bei der Stromversorgung. Hier haben 33 Prozent der Unternehmen aktuell keinen oder einen in weniger als drei Monaten auslaufenden Liefervertrag, 27 Prozent der Antwortenden sind für die kommenden sechs Monate noch versorgt, 39 Prozent noch ein Jahr oder länger. Fast alle erwarten nach Auslaufen der Lieferverträge Preiserhöhungen. Während bei Gas 28 Prozent der Befragten von im Verhältnis eher moderaten Preissteigerungen von 50 Prozent ausgehen, erwarten 19 Prozent eine Verdopplung, 43 Prozent sogar eine Preissteigerung von 300 Prozent und mehr. Beim Strom erwarten 39 Prozent der Unternehmen eine Preissteigerung von 50 Prozent und 26 Prozent eine Verdopplung, 29 Prozent gehen von einer Verdreifachung aus.

Politik muss handeln

Von der Politik erwarten die Unternehmern kurzfristig vor allem eine Verlängerung der Laufzeiten der verbliebenen Kernkraftwerke (70 Prozent) und ein vergünstigtes Grundkontingent für Strom und Gas (59 Prozent). Steuererleichterungen, Zuschüsse zu den Energiekosten und Reaktivierung aller verfügbarer Kohle- und Ölkraftwerke halten jeweils rund 50 Prozent der Befragten für angemessen.

Langfristig fordern 75 Prozent der Unternehmerinnen und Unternehmer den weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien und 73 Prozent zugleich den Ausbau von Energiespeichermöglichkeiten. Daneben muss aus ihrer Sicht auch die Eigenproduktion von Energie im Unternehmen erleichtert werden, etwa durch Abbau der bürokratischen Hürden (58 Prozent). Die technologieoffene Förderung neuer Energieträger und deren Anwendung wünschen sich 51 Prozent der Befragten, während Anreize für Energieeinsparungen 43 Prozent der Unternehmen wünschen. Zur Sicherstellung der Energieversorgung wünschen sich 41 Prozent der Befragten, dass die Politik den Atomausstieg generell rückgängig macht. Auch hier waren Mehrfachnennungen möglich.



Kontakt

Peter Sülzen
Telefon 069 8207-244
suelzen@offenbach.ihk.de
www.offenbach.ihk.de

HEY! WIR HABEN SIE NOCH ALLE



Finde jetzt Deinen sofort verfügbaren Traumwagen!

BEST
Mein Autohaus

www.autohaus-best.de



IHK-Jahresempfang mit Prof. Dr. Kristian Kersting

In die Zukunft mit dem Tandem natürliche und künstliche Intelligenz

Zum IHK-Jahresempfang begrüßte Kirsten Schoder-Steinmüller, Präsidentin der Industrie- und Handelskammer (IHK) Offenbach am Main, am 6. September 2022 rund 250 Gäste aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft der Region in der IHK.

Gastredner Professor Dr. Kristian Kersting erklärte, wie KI zum Wachstumstreiber für die Wirtschaft werden kann.





Foto: Bernd Georg/IHK



Gastredner Prof. Dr. Kristian Kersting, Professor für Künstliche Intelligenz und Maschinelles Lernen an der TU Darmstadt und Co-Direktor des Hessischen Zentrums für Künstliche Intelligenz (KI), präsentierte Zukunftsideen und eröffnete konkrete Perspektiven, wie Unternehmen und Gesellschaft die künstliche Intelligenz nutzen können.

Unter dem Titel „Die Mensch Maschine – Künstliche Intelligenz: Hoffnungen – Bedenken – Moral“ skizzierte Kersting: „Künstliche Intelligenz wird bei der Bewältigung der großen Herausforderungen helfen, die vor uns stehen. Sie ist in jedem Sektor eine der Schlüsseltechnologien: vom Medikament gegen Krebs über die Erschließung der Kernfusion als Quelle für saubere Energie bis hin zu Maßnahmen gegen die Klimaerwärmung. Infrastruktur für künstliche Intelligenz ist Voraussetzung für Innovation, die Etablierung eines Ökosystems und von Modellen, die unsere Wertvorstellungen berücksichtigen. Daher ist es großartig, dass die hessi-

Die KI-Forschung in Deutschland ist gut aufgestellt. Wir müssen mit der Wirtschaft schneller in die Umsetzung kommen, um das Potenzial auszuschöpfen.

sche Landesregierung zehn Millionen Euro in den Aufbau eines KI-Innovationslabors beim Hessischen Zentrum für Künstliche Intelligenz hessian.AI investiert hat. Das ist ein guter Start.“

Kersting appellierte an die Unternehmen: „Die KI-Forschung in Deutschland ist gut aufgestellt. Wir müssen mit der Wirtschaft schneller in die Umsetzung kommen, um das Potenzial für Innovationen und Prozessoptimierungen im Zusammenspiel von natürlicher und künstlicher Intelligenz auszuschöpfen. Laufende Kooperationen wie mit der HOCHTIEF-Gesellschaft Nexlore und dem KI-Startup AlephAlpha zeigen, dass sich das lohnt.“



Schoder -Steinmüller sagte in ihrer Begrüßung: „Das unternehmerische Handeln wird aktuell auf eine harte Probe gestellt. Explodierende Energiepreise, drohender Gasmangel, fehlende Arbeitskräfte, Lieferengpässe, der andauernde Ukraine-Krieg und die Auswirkungen der Coronapandemie bestimmen das Tagesgeschäft. Bei der Transformation der Wirtschaft sind wir mittendrin mit den drei großen strategischen Feldern: Digitalisierung – Demografie – Dekarbonisierung.“ Die IHK-Präsidentin sieht die Digitalisierung als wichtigen Schlüssel. Sie erschließe alle aktuellen Themen in der Wirtschaft, von der Veränderung der Arbeitsprozesse über den Arbeitskräftemangel bis zur Nutzung neuer Energieträger. Dennoch sei der Stand der Digitalisierung aus Sicht der Unternehmen nur befriedigend. Schoder-Steinmüller betonte: „Die künstliche Intelligenz nimmt eine wichtige Rolle bei der Digitalisierung ein. Sie wird Treiber des wirtschaftlichen Wachstums sein. Die Weichen für die erfolgreiche Entwicklung und Anwendung von KI in der Wirtschaft müssen jetzt gestellt werden.“

• **Mehr Infos zu KI**
• **für Unternehmen:**

• **Innovationsprojekte mit**
• **der IHK umsetzen:**

• www.offenbach.ihk.de/innovation-umwelt

• **hessian.AI – Hessisches**
• **Zentrum für künstliche**
• **Intelligenz:**

• <https://hessian.ai/de>

• **TU Darmstadt – Artificial**
• **Intelligence & Machine**
• **Learning Lab:**

• www.ml.informatik.tu-darmstadt.de



Nach zweijähriger Pandemie-Pause sprach IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Weinbrenner zu den rund 250 Teilnehmern am IHK-Jahresempfang.



Fotos: Bernd Georg/IHK

In den Unternehmen bestehende Hemmnisse müssten angegangen werden. Die IHK-Präsidentin benannte eine unzureichende Datenbasis, mangelnde Ressourcen und Kompetenzen ebenso wie Rechtsunsicherheit und Sicherheitsbedenken. „Hier ist die Politik gefordert, dass die Sicherheit und das Vertrauen für den Einsatz von KI-Technologien gestärkt werden. Wir setzen uns als IHK auf allen politischen Ebenen für eine Verbesserung der KI-Rahmenbedingungen ein. Gesetzliche Regelungen müssen einen verlässlichen Rahmen und Vertrauen schaffen. Sie dürfen keine unnötigen Hemmnisse für die Weiterentwicklung bei KI aufbauen: Sie sollten Innovationen fördern“, so Schoder-Steinmüller.

Es liegt an uns Menschen, wie wir das Werkzeug ‚künstliche Intelligenz‘ nutzen.

Die IHK-Präsidentin rief die Unternehmen auf: „Es liegt an uns Menschen, wie wir das Werkzeug ‚künstliche Intelligenz‘ nutzen. Sie eröffnet uns Chancen, die wir in der Hand haben. Wir alle sind gefordert, an die Umsetzung zu gehen. Die IHK unterstützt den Transfer und bringt Unternehmen und Forschung zu praxisorientierten Projekten zusammen. Nur so können wir die Synergien zwischen natürlicher und künstlicher Intelligenz nutzen.“

Zum Film und der Bildergalerie IHK-Jahresempfang 2022
ihkof.de/ihk-jahresempfang

Im Beisein von IHK-Vizepräsident Alexander Heberer (l.), IHK-Präsidentin Kirsten Schoder-Steinmüller und IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Weinbrenner (r.) trug sich Gastredner Professor Dr. Kristian Kersting (2. v. r.) in das Gästebuch der IHK Offenbach am Main ein.



IHK Offenbach am Main hat „Existenzgründungen im Blick“

Gründer in der Region sind weiter optimistisch

Die IHK Offenbach am Main präsentiert die kürzlich bereitgestellten Zahlen und Informationen zum Gründungsgeschehen in Stadt und Kreis Offenbach für 2021. Allen wirtschaftlichen Komplikationen zum Trotz ist der Trend zum Gründen ungebrochen.

Die Anzahl an Gewerbeanmeldungen hat 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 3,9 Prozent zugenommen, während die Anzahl an Abmeldungen gesunken ist. Der Saldo zwischen Gewerbean- und -abmeldungen ist weiter positiv.

Im Sommer 2022 befragte die IHK Offenbach am Main Unternehmerinnen und Unternehmer, die 2021 an den Start gegangen sind. Die Antworten fielen durchaus optimistisch aus. „Angesichts der Schwierigkeiten im Zusammenhang mit Pandemie, Inflation, Lieferengpässen, Energiekrise und dem russischen Angriffskrieg in der Ukraine ist es erfreulich, wie viel Vitalität in unseren regionalen Existenzgründungen zum Ausdruck kommt“, stellt IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Weinbrenner fest.

Die regen regionalen Gründungsaktivitäten kurbeln die Transformation der Wirtschaft an und schaffen Arbeitsplätze. Besonders gilt das für innovative und digitale Unternehmen. An die Wirtschaftspolitik richtet die IHK Offenbach am Main daher den Appell, Gründungen weiter tatkräftig zu fördern und zu erleichtern.

Existenzgründungen im Blick mit aktuellen Informationen zum Gründungsgeschehen 2021:

www.offenbach.ihk.de/P5654

Manche Dienstleistungen sind gerade jetzt gefragt

Gründen trotz Krisen

Monika Langmann hat mitten in der Pandemie ein Unternehmen gegründet. Warum und mit welchen Erwartungen sie das gewagt hat, beschreibt sie im Interview.

Wann und mit welcher Geschäftsidee haben Sie gegründet?

Die FinPerAd GmbH (FinPerAd steht für FinanzenPersonalAdministration) habe ich 2021 gegründet. Ich biete kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) das Outsourcing des kaufmännischen Bereichs oder einzelner Aufgabengebiete davon an. Mit meinem Team entlaste ich sie zeitlich und inhaltlich, bei einzelnen Projekten oder auf Dauer, ganz unternehmensspezifisch.

Wir können Schnittstelle oder Übersetzer zwischen dem Unternehmen und externen Experten wie Steuerberatern oder Rechtsanwälten sein. Dazu arbeiten wir mit den Fachleuten der Kunden zusammen oder vermitteln Kontakte aus unserem Netzwerk. Die Einsatzmöglichkeiten reichen vom Einzelunternehmer, der eine solide Budgetplanung, Kostenanalyse oder einen Soll-/Ist-Vergleich benötigt, bis zu GmbHs, denen ich persönlich bei strategischen Entscheidungen oder Umsetzungen im Tagesgeschäft zur Seite

stehe. Im Personalbereich geht es unter anderem um Schulungen, Mitarbeitersuche, -auswahl oder -wertschätzung.

Die wirtschaftlichen Bedingungen sind seit Beginn der Pandemie 2020 immer schwieriger geworden. Hatten Sie keine Bedenken, in dieser Situation zu gründen?

Die Betriebswirtin in mir hat sich deshalb noch mehr Gedanken gemacht, als ich es ohnehin getan hätte. Viele, besonders kleine Unternehmen hatten und haben schwierige

Jahre. Ich habe mich sehr intensiv damit beschäftigt, ob sie in dieser Situation bereit und in der Lage sein werden, sich durch Outsourcing unterstützen zu lassen. Ich bin zu der Überzeugung gekommen, dass darin eine Chance liegt. Der Kunde hat viele Vorteile: Es ist keine langfristige Bindung notwendig. Dank externer Beratung und Umsetzung können Unternehmen bestehende Ressourcen entlasten. Sie können Projekte verwirklichen, ohne dafür eigenes Personal einzustellen. Wer in Outsourcing investiert, kann seine Zeit noch effizienter einsetzen und sich auf seine Kernaufgaben konzentrieren. Außerdem bringen wir neue Impulse oder Ideen ein. Werden daraufhin Prozesse verbessert, spart das oft Kosten.

Welche Qualifikationen bringen Sie mit?

Ich habe nach dem Abitur eine Banklehre gemacht und Betriebswirtschaft studiert, in einer Großbank und bei kleineren Unternehmen gearbeitet. In den mittelständischen Firmen konnte ich zügig positive Änderungen von Prozessen bis zum Geschäftsergebnis bewirken. Das hat mich immer stark motiviert. Ich bringe über zwei Jahrzehnte Erfahrung im Bereich der kaufmännischen Unternehmensleitung mit.

Wie haben Sie sich auf die Gründung vorbereitet?

Im kaufmännischen Bereich konnte ich von meinen Erfahrungen profitieren, so dass die meisten Herausforderungen der Unternehmensgründung gut zu meistern waren. Dennoch gab es noch Neues zu lernen. Sehr hilfreich waren dabei unterschiedliche Gründerforen und -plattformen, Gründermessen, die IHK Offenbach am Main und das Bundesministerium für Wirtschaft. Bei der IHK habe ich auch ein Gründerseminar belegt und den Austausch mit anderen Gründungsinteressierten begonnen.

Wie hat sich Ihr Geschäft entwickelt?

Erfreulicherweise habe ich aus meinen bestehenden Netzwerken erste Kunden gewonnen. In der Zwischenzeit habe ich zwei Mitarbeiter eingestellt. Aber die Auftragslage schwankt. Nicht immer folgt ein neues Projekt auf ein abgeschlossenes. Daher freue ich mich auf interessante Gespräche mit Unternehmerinnen oder Unternehmern, die ich unterstützen kann.

Die Fragen stellte Birgit Arens, IHK Offenbach am Main.



Die Gründerin und Betriebswirtin Monika Langmann entlastet Unternehmen von kaufmännischen Aufgaben.
Foto: Frau Winkelmann Businessfotografie

Kontakt

Monika Langmann
Telefon 06104 689 9755
E-Mail finperad@finperad.de
www.finperad.de

leise rieselt die zeit ...

schlimm: schon wieder überall lebkuchen – und das heisst, die weihnachtspost ist demnächst fällig. und die neuen agbs, und und und ... bescheren sie sich entlastung: kolumbus übernimmt sämtliche personalisierte post an ihre kunden. umweltfreundlich gedruckt ab kleinster auflage, datenschutzkonform und portosparend. zeit für ein kurzes gespräch?



kolumbus gmbh · max-planck-str. 14 · 63128 dietzenbach
telefon: (06074) 85 03-0 · e-mail: zentrale@kolumbus-gmbh.de
www.kolumbus-gmbh.de



kolumbus
qualitäts-mailings. seit 1971.

IHK-Präsidium lobt Initiativen bei Boeing

Wegweisende Entwicklungen sichern den Forschungsstandort

Am 9. September 2022 besuchte das Präsidium der IHK Offenbach am Main die Jeppesen GmbH in Neu-Isenburg. Das zum globalen Luft- und Raumfahrtkonzern Boeing gehörende Unternehmen ist auf innovative digitale Informations- und Kommunikationslösungen sowie Service und Software für die Luftfahrt spezialisiert.



Foto: IHK

Oliver Van Sluizer (1. v. l.) und Garrit Lange (4. v. l.) begrüßten im Namen von Boeing die Gäste aus der IHK.

Mit rund 1.000 Mitarbeitenden in ganz Deutschland unterstützt Boeing ein etabliertes Zuliefer- und Forschungsnetzwerk im ganzen Land. Digitale und nachhaltige Technologien, die in Partnerschaft mit der deutschen Industrie, Universitäten und anderen öffentlichen Einrichtungen erforscht werden, tragen wesentlich zur Entwicklung zahlreicher neuer Innovationen bei.

Am Standort Neu-Isenburg sind für Boeing 450 Mitarbeitende tätig. Bereits 2017 wurde hier mit dem Boeing Frankfurt Innovation Lab als interdisziplinärem Innovationszentrum – neben München – einer von zwei Forschungsstandorten in Deutschland eröffnet. Das IHK-Präsidium hatte die Möglichkeit, einen Einblick in die Arbeit der Ingenieure, IT- und Design-Experten an konkreten Innovations-

projekten zu gewinnen. Das Spektrum reicht hier von der Optimierung der Flugbewegungen für energieeffizientes Fliegen über die Entwicklung und Praxistests zum Einsatz von Drohnen bis zur Konzeption der Flugkabine der Zukunft.

Innovationen im Labor und in Netzwerken entwickeln

2019 startete Boeing die Autonomy-Campus-Initiative: Sie vernetzt Partner aus Forschung und Wirtschaft, darunter die IHK Offenbach am Main. Gemeinsam bringen sie zukunftsweisende Technologien wie das autonome Fahren voran. Die Initiative macht den Standort Neu-Isenburg und die gesamte Region für Start-ups aus IT und Design attraktiv. Von deren Ansiedlung werden weitere Unternehmen profitieren.

2022 wurde Jeppesen zudem Mitglied im Cross-Innovation-Netzwerk der IHK Offenbach am Main, in dem sich Unternehmen aus der Region branchenübergreifend zu Zukunftsthemen wie der Digitalisierung und Transformation von Geschäftsprozessen oder New Work sowie zur Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandorts austauschen.

IHK-Präsidentin Kirsten Schoder-Steinmüller begrüßte die Initiativen und Kooperationen ausdrücklich: „Sie verbessern die Chancen für unsere Region, sich weiter als starker Forschungsstandort zu profilieren und gerade im Bereich der für den Ballungsraum so wichtigen Mobilität und Logistik zukunftsweisende Lösungen zu finden.“

www.boeing.de/boeing-in-deutschland/jeppesen.page



Neuer Flagship Store

MÜHLHEIM. Die Wiener Feinbäckerei Heberer hat einen neuen Flagship Store an der B3 in Darmstadt-Wixhausen eröffnet. Geschäftsführer Georg P. Heberer erklärt: „Wir haben dort all das realisiert, was wir in den letzten Jahren erfolgreich entwickelt haben: Frontbaking, warme Snacks und Außen- wie Innengastronomie.“ Das Gebäude sei ein echtes „Generationenprojekt“ der Familie. Die Geschwister Georg IV. und Alexander Heberer, Gesellschafter der Wiener Feinbäckerei Heberer und vierte Generation, haben es begründet und bringen sich aktiv in das Bauvorhaben ein. Feinplanung und operative Umsetzung des Konzepts liegen bei der aktuellen Geschäftsführung und fünften Generation Sandra und Georg P. Heberer. Außerdem informiert das Unternehmen, dass der Franchisepartner SSP eine weitere Filiale als „Heberer´s Traditional Bakery“ in der Airport City Mall in Frankfurt eröffnen wird.

www.heberer.de

Spezialisten kooperieren

HEUSENSTAMM. Die Dematic GmbH gibt eine strategische Partnerschaft mit Dexterity, einem Anbieter von Warenlager-Robotern, bekannt. Die Partnerschaft kombiniere bewährtes Fachwissen im Bereich fortschrittlicher Supply-Chain-Lösungen mit hochklassiger Robotertechnologie und werde dem Markt vollständig integrierte, autonome und skalierbare Lösungen bieten – von spezifischen Teilsystemen bis hin zu Lösungen für komplette Arbeitsabläufe. Dematic wird Robotersysteme einsetzen, die bereits mit Dexteritys Kunden aus der Konsumgüterindustrie, dem Einzelhandel und dem Paketdienst vertraglich vereinbart wurden. In den nächsten Jahren sollen dann Dexterity-Lösungen an eigene Dematic-Kunden für Lager-, Distributions- und Auftragsabwicklung verkauft und eingesetzt werden.

www.dematic.com

Lederwarenmesse ILM 2023 früher

OFFENBACH. Zur ILM Edition #156 kamen im September Besucher aus 42 Ländern. „Wir liegen zwar noch nicht auf Vor-Corona-Niveau, aber das große, vor allem auch internationale Interesse beweist einmal mehr, dass die ILM das wichtigste Event und ganz klar die einzige und unverzichtbare Orderveranstaltung für unsere Branche ist“, lautet das Fazit von Arnd Hinrich Kappe, Geschäftsführer der Messe Offenbach. „Auch die Einkäufer der großen Konzerne sind wieder da“, bestätigt Jan-Oliver Nannen vom Hamburger Reisegepäckspezialisten Titan. Über regen Besuch ausländischer Kunden freut sich Georg Picard von Picard Lederwaren aus Obertshausen. „Wir treffen hier nicht nur bestehende Kunden, sondern haben auch Neukunden aus Deutschland und dem Ausland gewonnen.“ Kommendes Jahr wird die ILM bereits vom 4. bis 6. Februar 2023 beziehungsweise vom 29. bis 31. Juli stattfinden.

www.ilm-offenbach.de

BUHRER+WEHLING
Die Kraft einer starken Lösung

INDUSTRIEBAU

**KONZENTRIERT
REALISIEREN**

Bühler + Wehling realisiert Ihr Projekt in höchster Präzision: Reibungslos. Perfekt getaktet. Budgetoptimiert. Dabei haben wir wirtschaftliche und bauliche Potenziale genau im Blick: Vom ersten Spatenstich bis zur schlüsselfertigen Übergabe.

www.buehrer-wehling.de

Klar an Werten orientiert



Foto: Agotrans

Markus Weinbrenner (r.), Hauptgeschäftsführer der IHK Offenbach am Main, gratulierte Dr. Thomas Wernig (l.) und dem gesamten Team der Agotrans Logistik GmbH in Rodgau zum 50-jährigen Firmenjubiläum. Dabei lobte er, dass das international agierende Logistikunternehmen großen Wert auf verantwortliches Handeln, gegenseitigen Respekt und Teamwork legt. „Die Erfahrung zeigt, Unternehmen, die eine wertorientierte Führung leben, sind in der Regel besonders erfolgreich. Und der Erfolg bei Agotrans ist unübersehbar“, erklärte Weinbrenner.

www.agotrans.de

Traditionsreich und am Puls der Zeit



Foto: IHK

Zum 100-jährigen Jubiläum der Röder Group gratulierten IHK-Präsidentin Kirsten Schoder-Steinmüller und IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Weinbrenner (l.) dem Geschäftsführer Bastian Heberer (2.v.r.) und dem Betriebsratsvorsitzenden des Unternehmens. Es ist mit seinen beiden Standbeinen in der allgemeinen, kommerziellen sowie der militärischen Luftfahrt aufgestellt und unterhält Standorte in Egelsbach, Köln, Leipzig, Bremen, Košice (Slowakei) und Dubai (V.A.E.). Ein weiterer in der Türkei wird hinzukommen. Mit dem neuen Motorenprogramm (Jet-A1 Dieselmotor) für die allgemeine Luftfahrt hat die Röder Group die Weichen für die Zukunft gestellt.

www.roeder.aero

Wie der digitale Wandel echte Handarbeit erreicht? Mit uns.

Große Schritte gehen Sie am besten gemeinsam mit uns. Ob in digitale Welten, auf globalen Märkten oder in eine grüne Zukunft – als starker Partner an Ihrer Seite unterstützen wir Sie bei allen Themen, die Ihnen wichtig sind. Vereinbaren Sie jetzt einen Beratungstermin.

Wenn's um Geld geht – Sparkasse.



Stadtwerke Neu-Isenburg fördern nachhaltige Mitarbeitermobilität

Energie, Zeit und Geld sparen auf Arbeits- und Dienstwegen

Die IHK Offenbach am Main und die Gesellschaft für Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain (ivm) haben gemeinsam mit der Kreisverkehrsgesellschaft Offenbach mbH (kvgOF) und dem Kreis Offenbach den Stadtwerken Neu-Isenburg am 24. August 2022 das „Prädikat Vorbildlich Mobil“ übergeben.



Foto: Müller/IHK

Die Stadtwerke Neu-Isenburg haben das Zertifikat „Prädikat Vorbildlich Mobil“ erhalten. V. l. n. r. Andreas Maatz (Geschäftsführer kvgOF mbH), Christine Breser (Projektleiterin ivm RheinMain GmbH), Hans-Joachim Giegerich (IHK-Vizepräsident), Kirk Reineke (Geschäftsführer Stadtwerke Neu-Isenburg), Stefan Schmitt (Erster Stadtrat Neu-Isenburg).

Das Unternehmen wird ein Set an passenden Maßnahmen für eine umweltfreundlichere Mitarbeitermobilität umsetzen. Nach drei Jahren kommen die vereinbarten Ziele auf den Prüfstand.

Die Stadtwerke Neu-Isenburg verbinden mit ihrem Engagement Nachhaltigkeit und Fach-

kräftesicherung, denn ein Mobilitätskonzept macht Arbeitgeber attraktiv: Es trägt zum Umweltschutz bei und hilft Energie, Zeit und Geld zu sparen. Zuvor durchlief das Versorgungsunternehmen gemeinsam mit der Stadt und weiteren städtischen Gesellschaften das Programm „Besser zur Arbeit“, ein Angebot der ivm, der IHK Offenbach am Main, der

kvgOF und der Nahverkehr in Offenbach (NiO) GmbH. Die Stadtwerke Neu-Isenburg analysierten ihre Mobilität, identifizierten Maßnahmen zur Verbesserung und begannen, diese umzusetzen.

Herausragend ist dabei die Förderung der Fahrradmobilität: Ein Fahrradbeauftragter berät die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sichere Fahrradabstellanlagen werden bereitgestellt und optimiert. Regelmäßig finden Wettbewerbe, Kampagnen und Aktionen statt, zum Beispiel ein Reparatur-Workshop. Arbeits- und Dienstwege sollen zukünftig häufiger mit dem Fahrrad und mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurückgelegt werden. Dafür wird nun auch ein Jobticket angeboten. Daneben wurde Optimierungspotenzial für den Fuhrpark festgestellt: Die Anzahl an Kraftfahrzeugen wurde reduziert, Verbrenner wurden kontinuierlich durch E-Fahrzeuge ersetzt und Lademöglichkeiten – auch für die E-Fahrzeuge von Besucherinnen und Besuchern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – geschaffen.

www.swni.de

Mobilität im Unternehmen jetzt verbessern

Die IHK Offenbach am Main und die ivm ermöglichen Arbeitgebern in Stadt und Kreis Offenbach, ihr Engagement für die Mitarbeitermobilität durch das „Prädikat Vorbildlich Mobil“ bewerten zu lassen, und bieten mit „Besser zur Arbeit“ ein für Arbeitgeber kostenfreies Programm, um ein passendes Mobilitätskonzept zu erarbeiten.



Kontakt
Judith Müller
Telefon 069 8207-250
E-Mail mueller@offenbach.ihk.de
www.besserzurarbeit.de

DWD bleibt „vorbildlich mobil“



Foto: Matthias Wenger

Der DWD behält das „Prädikat Vorbildlich Mobil“. V. l. n. r.: Katja Diller (DWD), Claudia Seipel (DWD), Violetta Reimelt (IHK Offenbach am Main), Hilke Heeren (DWD), Michael Mirsch (DWD), Judith Müller (IHK Offenbach am Main), Heike Mühlhans (ivm), Thomas Schuhmacher (DWD).

Der Deutsche Wetterdienst (DWD) in Offenbach wurde am 5. Oktober 2022 mit dem „Prädikat Vorbildlich Mobil“ rezertifiziert. Seit er 2017 zum ersten Mal ausgezeichnet wurde, hat der DWD sein betriebliches Mobilitätsmanagement kontinuierlich ausgebaut und mithilfe eines internen Mobilitätsteams zahlreiche Maßnahmen umgesetzt.

Inzwischen legen fünf Prozent mehr DWD-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Arbeitswege mit dem Rad zurück. Der DWD verfolgt die strategischen Ziele, die Dienstmobilität nachhaltig zu gestalten,

die Umweltbilanz zu verbessern und Mitarbeiterzufriedenheit und -gesundheit zu erhöhen, aktiv weiter. So soll das betriebliche Mobilitätsmanagement binnen fünf Jahren deutschlandweit auf alle Standorte ausgeweitet und der Fuhrpark sukzessive auf emissionsarme beziehungsweise -freie Fahrzeuge umgestellt werden. 70 Prozent der Arbeitswege sollen künftig zu Fuß, mit dem ÖPNV, E-Pkw oder Fahrrad zurückgelegt werden. Der DWD will seine positiven Erfahrungen stärker in Netzwerke einbringen, um den Austausch zu fördern und weitere Arbeitgeber zu motivieren.

www.dwd.de

STANDORTVORTEIL GLASFASER.

Glasfaser für Ihr Unternehmen.

Wir bieten Geschäftskunden symmetrische Internetprodukte auf Basis von reinen Glasfaser-Leitungen – gemeinsam Großes gestalten.



deutsche-glasfaser.de/business

Jetzt für
Glasfaser
entscheiden!



**Deutsche
Glasfaser**

IHK Offenbach am Main zeigt Video zum Klavierprojekt

„Spiel mich! OF-Klaviere“ hat Musik und Freude in die Innenstadt gebracht

Die Initiative „Spiel mich! OF-Klaviere“ der IHK Offenbach am Main, des Musikhauses André in Offenbach und weiterer Unterstützer hat von Ende Mai bis Mitte September 2022 Offenbachs Zentrum zum Klingen gebracht. Die Bilanz der Organisatoren ist sehr positiv.

Bunt gestaltete Klaviere luden an drei Standorten zum Musizieren ein. Ob Profi oder Anfänger, wer Lust hatte, konnte in die Tasten greifen. Das Angebot wurde lebhaft angenommen und sorgte für Staunen: „So etwas habe ich bis jetzt nur in London und Amsterdam gesehen – und jetzt in Offenbach“, freute sich ein Passant über ein Klavier am Aliceplatz und spielte darauf.

Die Instrumente waren extra erworben, umgebaut und von Schulklassen der Beethoven- und Mathilden-Schule künstlerisch gestaltet worden. „Klavierpaten“ an den drei Standorten Apotheke zum Löwen, Modehaus M. Schneider sowie im KOMM Center umsorgten die Instrumente. Die städtische Wirtschaftsförderung, die Kulturstiftung der Städtischen Sparkasse Offenbach und der Verein Offenbach offensiv unterstützten „Spiel mich!“ finanziell.

„Viele begabte junge Leute haben spontan gespielt. Für Schülerinnen und Schüler, aber auch für die ältere Generation war dies eine

schöne Gelegenheit, unter freiem Himmel Musik zu machen. Ich habe viele positive Rückmeldungen erhalten“, berichtet Hans-Jörg André vom Musikhaus André. Besonders an „Spiel mich! OF-Klaviere“ war, dass Vereine, Musikschulen, Chöre und Tanzgruppen daran teilnahmen und die Menschen in der Stadt mit ihren Darbietungen begeisterten.

„Wir wollen Menschen in die Offenbacher Innenstadt bringen. Dazu sind erlebnisorientierte Attraktionen wichtig. Am Ende kommt es aber auf das Zusammenwirken vieler Akteure und unterschiedlicher Faktoren an. Wir brauchen eine ansprechende Innenstadt, die zum Bleiben einlädt, einen guten Mix an Nutzungsmöglichkeiten, attraktive Angebote von Gastronomie und Handel und eben auch kulturelle und sportliche Aktivitäten“, erläutert Markus Weinbrenner, Hauptgeschäftsführer der IHK Offenbach am Main.

Habiba Bourammane, Klavierpatin von der Apotheke zum Löwen, betrachtet das Projekt als Erfolg: „Ich war überrascht, wie viele

Menschen talentiert Klavier spielen können. Und Menschen jeden Alters haben gespielt. Diese Aktion wurde sehr gut angenommen wie auch gut beworben.“ Petra Klein vom Modehaus M. Schneider schwärmt: „Wir hatten besondere Momente mit dem Klavier vor unserem Modehaus. Leute haben wunderschön gespielt und einem das Gefühl gegeben, in einem Privatkonzert zu sitzen. Wir haben das dann aufgenommen, um es auf Instagram einzustellen. Das Projekt war eine feine Geschichte und wir hoffen auf eine Fortsetzung im nächsten Jahr.“

„An einer Fortführung von ‚Spiel mich! OF-Klaviere‘ im nächsten Jahr arbeiten wir“, versichert Hans-Jörg André.

In einem kurzen Film hat die IHK Offenbach am Main Impressionen zu „Spiel mich! OF-Klaviere“ zusammengefasst:

www.ihkof.de/spielmich2022



Foto: IHK

Oft spielten Passanten spontan auf den Klavieren. Aber auch Bands, Chöre, Musikschulen und Tanzgruppen trafen sich zu Konzerten und Aufführungen.

Zukunftsorientiertes Familienunternehmen



Foto: Tillmann Verpackungen

Kathrin Hildebrand führt die Tillmann Verpackungen GmbH in Mühlheim seit 2019 in der dritten Generation. Zum 70-jährigen Bestehen des Unternehmens gratulierte IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Weinbrenner der Geschäftsführerin vor Ort im Betrieb. 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für den Verpackungsspezialisten im Einsatz. In dessen Abruflager stehen 60.000 Paletten-Stellplätze zum Aufbewahren individueller Kundenverpackungen bereit. Aktuell fordern steigende Preise, die weitere Digitalisierung der Geschäftsprozesse sowie die Fachkräftesicherung das Unternehmen. Besonders wichtig ist das Thema Nachhaltigkeit für Tillmann Verpackungen.

<https://tillmann-verpackungen.de>

„Meine KÄRCHER-Geräte hole ich da wo ich gut beraten werde und einen super Service bekomme.“

50 Jahre Erfahrung sprechen einfach für sich

Viehmann

Ihr Kärcherpartner in Neu-Isenburg



Verkauf - Service - Vermietung - Zubehör - Ersatzteile



Große Mietstation

- Teppichreinigung
- Dampfreiniger
- Hochdruckreiniger
- Kehrmaschinen
- Allessauger und vieles mehr...



- **kompetente Beratung**
50 Jahre Erfahrung in Sachen Reinigung
- **Riesenauswahl**
das komplette Programm für Privat, Gewerbe, Industrie auf großer Ausstellungsfläche, Parkplätze
- **Zubehör und Ersatzteile**
alle gängigen Teile am Lager
- **Top - Reparaturservice**
in modern ausgestatteter Werkstatt und natürlich auch vor Ort durch gut ausgebildete, erfahrene Mitarbeiter

KÄRCHER

Werner-Heisenberg-Str. 12
63263 Neu-Isenburg

Tel. 06102-77605 • Fax 06102-31024
info@kaerchercenter-viehmann.de

KÄRCHER CENTER VIEHMANN

www.kaercher-center-viehmann.de



Menschen und Wirtschaft

Engagierter Streiter für die Berufsbildung

Während der konstituierenden Sitzung des Berufsbildungsausschusses der IHK Offenbach am Main am 15. September 2022 wurde Wolfgang Malik (M.) für seinen 20 Jahre währenden, unermüdlichen Einsatz im Berufsbildungsausschuss mit der silbernen Ehrennadel geehrt. Die beiden Vorsitzenden des Berufsbildungsausschusses Hans-Joachim Giegerich und Marita Weber überreichten ihm die Ehrennadel und eine Urkunde der IHK Offenbach am Main.

Foto: IHK



Präsidentinnenwechsel im Wirtschaftsclub

Im September 2022 hat Nathalie Maier-Bridou nach sechs Jahren als Präsidentin des Deutsch-Französischen Wirtschaftsclubs in Hessen (DFWK) oder Club des Affaires de la Hesse e. V. (CAH) das Amt an Emmanuelle Bitton-Glaab übergeben, die zuvor bereits Vizepräsidentin des Vereins war. Der bei der Mitgliederversammlung am 13. September neu gewählte Vorstand hat Maier-Bridou und Jean-Marc Fournier zu Vizepräsidenten bestimmt. Der 1977 gegründete Wirtschaftsclub hat sich zum Ziel gesetzt, die Kontakte zwischen deutschen und französischen Geschäftsleuten in der Region Frankfurt-Rhein-Main sowie zwischen Geschäftsleuten und öffentlichen Institutionen, Wirtschaftsförderern für die Stadt Frankfurt und die Region Hessen oder weiteren ausländischen und lokalen Wirtschaftsclubs zu pflegen und zu fördern.

www.ca-hesse.de



Foto: GITI GmbH

Zweite Generation führt Geschäfte weiter

Am 2. September 2022 ist Günther Broll (Foto), der Gründer und Geschäftsführer der GITI – Gesellschaft für Immobilien-Management, Technik und Infrastruktur in Offenbach überraschend im Alter von 57 Jahren im Kreise seiner Familie verstorben.

Wie das Unternehmen mitteilt, hat er bis zuletzt alle GITI-Projekte mit großer Vehemenz und Hingabe vorangetrieben. Günther Broll war seit 1991 in der Immobilienbranche tätig und gründete 2017 die GITI GmbH. Seit September haben Bernd Broll und Sylwia Widera die Geschäftsführung inne. Die zweite Generation will das Unternehmen als erfolgreichen Offenbacher Familien- und Ausbildungsbetrieb weiterführen.

www.giti-gmbh.de

Arbeitsjubiläen



45 Jahre

Elisabeth Kämmerer
PICARD Lederwaren
GmbH & Co. KG

Joachim Wilz
PICARD Lederwaren
GmbH & Co. KG

40 Jahre

Lothar Ellert
Offenbacher Verkehrs-
Betriebe GmbH

25 Jahre

Alexandra Karakatsani
M. Schneider Offenbach
GmbH & Co. KG

20 Jahre

Hubert Siefert
R. Alfred Zimmer-
mann KG

10 Jahre

Athina Ntouska
Herth & Buss Fahrzeug-
teile GmbH & Co. KG

Alexander Fus
Herth & Buss Fahrzeug-
teile GmbH & Co. KG

Sigrid Köder
PICARD Lederwaren
GmbH & Co. KG

Schöne Anerkennung für Jubilare

Überreichen Sie Ihren langjährigen Mitarbeitern zu deren Arbeitsjubiläum als sichtbare Anerkennung eine Urkunde der IHK Offenbach am Main. Das Jubiläum wird auf Wunsch zusätzlich im IHK-Magazin „Offenbacher Wirtschaft“ veröffentlicht. Bei Interesse teilen Sie uns bitte mit:

- Name des Jubilars
- Jubiläumsdatum
- genaue Firmierung des Unternehmens (entsprechend Eintragung in Handelsregister bzw. Gewerbeanmeldung)

Die Kosten für eine Urkunde mit Rahmung betragen 30 Euro inkl. MwSt. Weitere Informationen unter www.offenbach.ihk.de/P2863/

Kontakt

IHK-Kundenzentrum
Telefon 069 8207-0 | Fax -149
service@offenbach.ihk.de

Goldhaus Obertshausen

**SCHAFFEN SIE AUS ALTEN WERTEN
NEUE MÖGLICHKEITEN**

Ankauf von:
Schmuck | Gold | Münzen | Uhren | Antiquitäten

Tel. 0 6104 9 53 13 15 | www.goldhaus-obertshausen.de

**Holger Honig | Heusenstammer Straße 3 | 63179 Obertshausen
Für mehr Zeit & Diskretion - Termine nach Vereinbarung**

DRAHT-WEISSBÄCKER

ZÄUNE · GITTER · TORE

Draht-Weissbäcker KG
Steinstr. 46-48, 64807 Dieburg
Tel. (060 71) 988 10 · Fax (060 71) 51 61

Internet: www.draht-weissbaecker.de
Email: draht@weissbaecker.de

- Draht- und Gitterzäune · Tore
- Schiebetore · Drehkreuze · Türen
- Schranken · Gabionen · Pfosten
- Sicherheitszäune · Mobile Bauzäune
- Alu-Zäune · sämtliche Drahtgeflechte
- Alu-Toranlagen · Rankanlagen
- auch Privatverkauf

Winterzauber auf dem Main

Erleben Sie fröhlich-festliche Stunden des Zusammenseins im November und Dezember

Buffet in stimmungsvoller, weihnachtlicher Atmosphäre
ab 99,- € p.P.
Jetzt buchen!

PRIMUS-LINIE
FRANKFURTER PERSONENSCHIFFFAHRT ANTON NAUHEIMER GMBH
MAINKAI 36, 60311 FRANKFURT AM MAIN
REGELN UND DURCHFÜHRUNGSHINWEISE UNTER WWW.PRIMUS-LINIE.DE

Birgit Arens hat bei

Art & Creativ

reingeschaut



„Ich war Großunternehmens-müde“, erklärt die Geschäftsführerin von Art & Creativ, warum sie nach BWL-Studium und einschlägiger Berufserfahrung eine alternative Tätigkeit suchte. Da es in Offenbach keinen aufs Basteln spezialisierten Händler gab und ihre heutigen Geschäftsräume mit 90 Quadratmetern Verkaufsfläche, Kellerraum und acht Metern Schaufenster dafür geeignet schienen, startete sie mit einem reinen Bastelladen mit Kerzenwerkstatt. Heute ist der Laden breit aufgestellt und damit rund ums Jahr gut frequentiert. „Sich nur auf ein Thema fixieren, das geht nicht“, sagt die Geschäftsfrau.

Ostern, Herbst, Weihnachten – die wechselnden Jahreszeiten und damit zusammenhängende Anlässe machen Menschen Lust aufs Basteln. Einen speziellen Do-it-yourself-Trend, von dem aktuell immer wieder die Rede ist, verzeichnet Richter nicht. „Es sind dieselben Leute wie früher, die basteln. Oft finden junge Frauen das Interesse daran wieder, wenn sie Kinder bekommen“, beobachtet sie. Allerdings habe sich die Motivation geändert: „Früher war Handarbeit notwendig, weil es das Produkt nicht gab. Heute geht es darum, womit die Menschen ihre Zeit verbringen wollen. Das Machen ist wichtiger als das Haben“, sagt sie.

Foto: Arens/HK

Beate Richter führt eine große Auswahl an Schreibwaren und Bastelzubehör. Bei der Sortimentsgestaltung orientiert sie sich an den Schulen vor Ort und den Wünschen ihrer Kunden sowie an saisonalen Trends.

„Bloß nicht Einzelhandel“ – lautete einst Beate Richters Devise. Dann eröffnete sie 2014 einen Laden in Offenbach-Bieber. Dort gibt es vieles zum Basteln, Malen und Spielen, Schreibwaren, Schulbedarf, Geschenk- und Dekorationsartikel.



Manche Kunden fragen aber auch fertig Gebasteltes nach. „Dann fädele ich ihnen die Schnullerkette auf oder beklebe die Kommunionskerze für sie“, berichtet die Händlerin, die selbst gerne malt und werkt. Regelmäßig findet sie auf Messen sowie in Schulungen von Herstellern oder Großhändlern Anregungen und macht sich mit neuen Materialien oder Techniken vertraut.

Sie probiert aus und fertigt Muster an. Manchmal kommen Kunden mit Ideen, die sich für Art & Creativ eignen.

Das Machen ist wichtiger als das Haben.

Im Sommer verkauft Richter verstärkt Schul-sachen. Natürlich seien solche Artikel auch im Internet oder im Supermarkt erhältlich. „Aber ich biete oft die bessere Qualität und dazu Zuverlässigkeit. Ich berate, bestelle und führe hier auch besondere Hefte, die manche Lehrer haben wollen. Alles, was die umliegenden Schulen verlangen, ist da oder ich besorge es schnell. So braucht der Kunde nicht lange zu suchen oder fünf verschiedene Hefte bei drei verschiedenen Versandhändlern zu bestellen.“ Mit Grundschullehrerinnen bespricht sie, welche Bastelarbeiten sich für den Unterricht eignen könnten. Die Pädagoginnen berichten, dass manche Kinder sich mit Handarbeiten schwertun und kaum mit einer Schere umgehen können. Richter hingegen zählt einige der Kleinen zu ihren Kunden: „Es gibt Kinder, die ihr Taschengeld hierherbringen. Das Interesse an eigenen Basteleien und Spielen ist groß.“ Auch die Geburtstagskisten, die mit Wunschgeschenken befüllt werden, erfreuen sich großer Beliebtheit.

Ja, der Einzelhandel sei anstrengend. An sechs Tagen in der Woche hat Art & Creativ geöffnet. Nach Ladenschluss geht es für Beate Richter mit der Verwaltungsarbeit weiter.

Jemanden einzustellen kommt aktuell nicht für sie infrage. „Die Coronazeit war schon schwierig. Jetzt steigen die Preise. Die Schulhefte sind viel teurer als letztes Jahr. Mit den

Jahreskatalogen gaben die Lieferanten früher Preislisten aus. Jetzt erhöhen sich die Preise auch während des Jahres“, erklärt sie, warum sie in dieser ungewissen Situation

lieber auf personelle Unterstützung verzichtet.

Zum Ende des Jahres geht es bei Art & Creativ natürlich um Herbst- und Weihnachtsbasteln beziehungsweise entsprechende Dekoration.

„Basteln mit Naturmaterialien und Rostmetall für den Weihnachtsschmuck sind diese Saison wichtige Themen“, berichtet sie. Und aus Skandinavien komme die Idee, es den Wichteln in der Wohnung gemütlich zu machen. „Das ist sehr beliebt und ich nehme an, dass der Trend noch stärker wird. Auf die Fußleisten werden kleine Türen geklebt, denn in der Wand dahinter soll der Wichtel wohnen. Es gibt zum Beispiel kleine, geschmückte Tannenbäumchen, Möbel, winzige Brote, Kaffeemaschinen, Gummistiefel und viel anderes Zubehör“, zählt sie auf, was auf der Fußleiste arrangiert werden kann, damit die scheuen Gäste sich wohlfühlen.

www.art-creativ-offenbach.de

OPEN-SOURCE-LÖSUNGEN AUCH FÜR DEN MITTELSTAND ERSCHWINGLICH

IT und Netzwerksicherheit gibt es nicht zum Nulltarif

Digitalisierung und IT-Sicherheit sind überlebenswichtig für Unternehmen. Weil sie zunächst Zeit und Geld kosten, Prozesse und Arbeitsweisen beeinflussen, werden sie trotzdem oft vernachlässigt oder aufgeschoben. Davor warnt Chris André Zellmann eindringlich. Er ist Geschäftsführer der AZ IT-Systems & Consulting GmbH in Obertshausen.

Digitalisierung und Datensicherheit dürfen für Unternehmen keine lästige Nebenangelegenheit sein. Ein professioneller Umgang damit ist existenziell.



Die AZ IT-Systems & Consulting GmbH bietet IT-Systemservice, Open-Source- und IT-Sicherheitslösungen an. „Wir nehmen unseren Kunden ab, was nicht ihr Kerngeschäft ist“, sagt Geschäftsführer Chris André Zellmann und empfiehlt: „Wenn es um IT geht, sollten IT-Experten entscheiden.“ Solche Spezialisten hat er in seinem Team. „Zu unserem Portfolio gehören ausschließlich Services, in denen unsere Mitarbeiter geschult und zertifiziert sind. Dabei gibt es einen ständigen Fortschritt; wir folgen aber nicht jedem Trend, sondern fokussieren grundsätzlich auf die wichtigen Themen“, versichert er. Die Administratoren in seinem elfköpfigen Team sind fest angestellt. „Mir ist es wichtig, dass sich die Mitarbeiter mit dem Unternehmen identifizieren, so dass ich verlässliche Ansprechpartner und Qualität garantieren kann.“

Mehr als ein klassisches Systemhaus

2015 übernahm Zellmann einen klassisch auf Windows-Basis und Managed Service ausgerichteten Systemhaus-Anteil und gründete daraus die heutige AZ IT-Systems & Consulting GmbH. Er änderte die Strategie und bietet heute nicht nur Windows-Lösungen, sondern auch Linux-basierte Open-Source-Lösungen an. „Gegenüber Open-Source-Lösungen gibt es im Mittelstand – gestützt durch negative Presse der Vergangenheit – oft noch Vorurteile wie „zu komplex für kleine Unternehmen“ oder „Bastellösungen.“ Dabei nutzen gerade große Firmen und Rechenzentren seit Jahren erfolgreich die Vorteile von Open-Source-Lösungen und schonen damit ihre Budgets. Die User-Ebene betrifft das normalerweise nicht. Das spielt sich im Hintergrund, im Serverbereich, ab. Unser Ziel ist es, diese Lösungen auch für den Mittelstand zugänglich zu machen“, erklärt Zellmann.

Er hat Kunden in unterschiedlichsten Branchen – vom produzierenden Betrieb bis zum Dienstleister. Vorwiegend handelt es sich um kleine oder mittelständische Betriebe, auch Institutionen gehören dazu. „Alle, bei denen ohne IT nichts läuft, kommen infrage, von ungefähr 15 Mitarbeitern bis zu 500“, sagt der gelernte Fachinformatiker. „Manche Auftraggeber wollen überhaupt nichts mit IT zu tun haben. Häufig sind sie selbst nur User. Andere haben IT-Abteilungen, die wir unterstützen. Von diesem partnerschaftlichen Austausch profitieren beide Seiten. Daraus können neue Konzepte entstehen.“ Viele Kunden sind im Umkreis von 65 Kilometern rund um Obertshausen angesiedelt. Die Open-Source-Lösungen werden laut Zellmann von Unternehmen im gesamten DACH-Raum nachgefragt.

Nicht an Funktion oder Sicherheit sparen!

„Mit Beginn der Pandemie haben die kleinen und mittelständischen Unternehmen die volle Breitenseite der fehlenden Digitalisierung abbekommen“, weiß der Geschäftsführer und beklagt

die stockende Transformation der Wirtschaft. „Ich sage potenziellen Kunden sehr direkt, was Fakt ist. Das geschieht erst mal losgelöst vom Budget. An diese Ehrlichkeit glauben wir. Zu Beginn der Zusammenarbeit analysiert einer unserer Administratoren den Digitalisierungsstand und prüft, ob es Sicherheitslücken gibt. In der Strategie können einzelne Schritte vorgesehen werden. Meist muss nicht alles auf einmal passieren. So wird für die Unternehmen das Spannungsfeld zwischen IT-Investitionen und Rentabilität größtmöglich berücksichtigt. Sich nur im Notfall zu treffen oder erst, wenn schon alles schiefgelaufen ist, funktioniert nur bedingt“, stellt Zellmann klar.

Standardlösungen funktionieren nicht

Entscheidend sei es, Lösungen zu finden, die exakt zu den Prozessen des Kunden passen. „Zum Beispiel ist eine Cloud nicht immer geeignet. Sie ist nur eine Option unter mehreren. Wir informieren auch über die damit verbundenen Risiken und Kosten. In offenen Diskussionen sprechen wir über die Arbeitsweisen und Ansprüche der Unternehmen“, sagt er. Dabei zeigten sich auf Kundenseite häufig falsche Erwartungen. „Man kann von einem Kunden nicht erwarten, das Fachwissen zu haben, das man selbst mitbringt. Der Kunde verlässt sich auf unsere Beratung und darauf, dass wir ihm als Partner die bestmögliche Lösung liefern.“ Kritisch sieht Zellmann die teilweise Lösungsblindheit in der IT-Branche, die gerne standardmäßig „die Cloud“ oder „Managed Service“ verkauft. „Eine Standardlösung für alle ist zwar einfach. So funktioniert das aber nicht.“

Gefährlich werde es auch, wenn Mitarbeiter nicht für Cyberangriffe sensibilisiert sind oder es im Homeoffice an IT-Sicherheit mangelt. Deshalb will AZ IT-Systems & Consulting zukünftig vermehrt Mitarbeiter-Schulungen für Unternehmen anbieten.

Neue, qualifizierte Mitglieder fürs Team seien willkommen, allerdings „bekommen wir schwer diejenigen, die wir brauchen“, bedauert der Unternehmer. „Die Menschen müssen zu uns passen und unsere AZ-DNA mittragen. Wissen lässt sich immer schulen. Das ist lediglich eine Sache der Motivation.“



Kontakt

Chris André Zellmann
Telefon 06104 9848-0
info@az-it.systems
www.az-it.system.de

LIEBE 80 MILLIONEN,

**FÜR EUCH SICHERN WIR
DIE ENERGIEVERSORGUNG:**

**AUFFÜLLEN DER GASSPEICHER,
AUFBAU VON FLÜSSIGGASTERMINALS,
AUSBAU DER ERNEUERBAREN.**

Jetzt mehr erfahren: [energiewechsel.de](https://www.energiewechsel.de)

**80 MILLIONEN GEMEINSAM FÜR
ENERGIEWECHSEL**



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz

Das Lebenswerk in gute Hände geben

Nachfolge planen – je eher, desto besser

Die meisten Unternehmerinnen und Unternehmer beschäftigen sich mit ihrer Nachfolge genauso ungern wie mit ihrem persönlichen Testament. Schließlich müssen sie in beiden Fällen darüber nachdenken, etwas aufzugeben, das ihnen besonders wichtig ist.

Die Unternehmensnachfolge ist sehr komplex. Sie ist eine der wichtigsten und schwierigsten Entscheidungen im Unternehmerleben. Was man wissen sollte: Wenn der Inhaber das 55ste Lebensjahr vollendet hat, werden Unternehmen ohne Nachfolgeregelung schlechter bewertet als solche, die aufzeigen können, wie es weitergeht.

Wer sich fit fühlt, wähnt das Thema weit entfernt. Deshalb wird jede zweite Unternehmensnachfolge nicht rechtzeitig vorbereitet. Fallen die Chefin oder der Chef aus, muss dann – schlimmstenfalls unter hohem Zeitdruck – eine Persönlichkeit gefunden werden, die das Lebenswerk verantwortungsvoll fortsetzt. Welche der nachfolgenden Lösungen infrage kommt, kann mit einem spezialisierten Berater diskutiert werden. Auch die IHK Offenbach am Main unterstützt Übergeber und Übernehmer.

Die externe Lösung

Die Recherche nach externen Interessenten kann kompliziert werden. Denn oft haben Unternehmer starre Vorstellungen von der Zukunft ihres Betriebs. Wer übernimmt, soll diesen exakt entsprechen und außerdem zur Eigentümerfamilie, den Gesellschaftern, zur Unternehmenskultur und den Mitarbeitern passen.

Auch ein Problem: Bei jeder zweiten Übergabe wird ein erhöhter Kaufpreis gefordert. Der Wert des Unternehmens wird von Übergebern nach persönlichen Errungenschaften beziffert. Zudem geht es um Alterssicherung, Anerkennung von Leistung, Erbansprüche und Immobilienwerte. Interessenten an einer Nachfolge ermitteln den Wert hingegen nach Ertragskraft, Finanzierbarkeit und Amortisation des Kaufpreises.

Die Familienlösung

Gängiger ist es, dass eine Person aus der Familie die Aufgabe annimmt. Natürlich kann auch das Haken haben. Kein seltener Fall: Die Gründergeneration hat das Unternehmen mit Risikobereitschaft, Unternehmertum, persönlichem Einsatz über Jahrzehnte erfolgreich aufgebaut und geführt. Nun ist die Nachfolgegeneration nicht oder nur bedingt bereit, das Unternehmen weiterzuführen und ein ähnliches Engagement zu zeigen. Es kann aber auch sein, dass den Jüngeren die Unternehmensführung nicht zugetraut wird. Leider auch häufig: Gründer wollen abgeben und doch alles im Griff behalten. Ebenso problematisch: Der Nachwuchs möchte nach Studium und Praktika zeigen, was er kann. Tatsächlich reichen Wissen und Berufserfahrung nicht, um einen Mehrwert für das Unternehmen zu generieren. Mit seinen Veränderungswünschen stellt der Nachwuchs das Lebenswerk der Elterngeneration infrage: Missverständnisse und Konflikte drohen. Eine Abwärtsspirale mit gegenseitigen Abwertungen und Respektverlust kann in Gang gesetzt werden.

So glückt der Generationenwechsel

Allen Beteiligten sollte klar sein, dass Nachfolger nie so weiterführen wie ihre Vorgänger. Es ist nicht zu vermeiden, dass sich der Führungsstil ändert. Ob der Nachwuchs das Unternehmen erfolgreich leiten wird, ist nicht allein eine Frage der Qualifikation. Nur mit entsprechender Persönlichkeit und Kompetenz lässt sich die Herausforderung bewältigen.

Die Übergabe ist im Idealfall ein Teil der Unternehmensstrategie. Die Beteiligten implementieren sie darin als Projekt mit mindestens drei

DALEKTRON

Die Kennzeichnungs-Profis

Daimlerstr. 12 – 14
63303 Dreieich
06103 20107-218



www.dalektron.de
anfrage218@dalektron.de



- ▶ Etiketten, Karten
- ▶ Etikettendrucker
- ▶ Etikettieranlagen
- ▶ Thermotransferfolie
- ▶ Barcodescanner
- ▶ Mobile Datenerfassung
- ▶ Softwarelösungen
- ▶ Laserkennzeichnung

bis fünf Jahren Vorlaufzeit und legen einzelne Prozess-Schritte und Meilensteine fest. Wer übernehmen will, muss sich Fähigkeiten auf vielen Gebieten aneignen. Dabei kann ein Business Coach unterstützen. Mit diesem neutralen Ansprechpartner, der nicht zur Familie gehört, werden Fragestellungen zügig bearbeitet, Lernfelder trainiert und eine steile Lernkurve gewährleistet. Das hilft, die typischen Fallen der Übergabe zu vermeiden. Ein erfahrener Coach erkennt Warnsignale frühzeitig und kann den Konflikten entgegensteuern.

Im Idealfall besitzt die Elterngeneration die Fähigkeit, sich kritisch zu hinterfragen und die Verantwortung loszulassen. Dann stellt sie nach meiner Erfahrung bald fest, dass die Nachfolgegeneration mit Kompetenzen aufwartet, die neu, anders und gleichzeitig förderlich für den Betrieb sind. Sollten sich dennoch Konflikte ergeben, kann ein neutraler Mediator (speziell geschulter Business Coach) die Beteiligten durch einen moderierten Konfliktlösungsprozess führen.

Die neue Unternehmensleitung profitiert von Unterstützung, Vertrauen, Wertschätzung durch die Vorgängergeneration und von einer gesunden Fehlerkultur. Eine intensive Kommunikation der Beteiligten prägt die Transformation, denn eine rundum geglückte Übergabe kann nur gemeinsam und vertrauensvoll erreicht werden. Das beeinflusst nicht zuletzt die Wahrnehmung durch die Belegschaft und damit die Atmosphäre im Unternehmen.



Kontakt

Silke van den Boom
Telefon 0177 7985979
berater@svandenboom.de
www.vandenboom-consulting.de

Fünf Top-Tipps zum Thema Nachfolge

- 1. Die Nachfolgebörse Nexxt-Change** unterstützt Unternehmer, die auf der Suche nach geeigneten Nachfolgern sind, und Existenzgründer, die nach geeigneten Unternehmen suchen. In den vergangenen 16 Jahren wurden über die Plattform 19.600 Vermittlungen angestoßen. Aus Tausenden von aktuellen und chiffrierten Inseraten können Unternehmen und zukünftige Führungskräfte kostenlos auswählen und in geschütztem Rahmen Kontakte knüpfen.
www.nexxt-change.de
- 2. Die IHK Offenbach am Main** berät Interessierte aus Stadt und Kreis Offenbach kostenlos. Die einstündigen, vertraulichen Expertengespräche finden online statt. Anmeldung und Terminabstimmung: www.offenbach.ihk.de/E13279/. Nächster Termin: 29. November 2022. Zum Programm der IHK-Gründertage (8. bis 10. November 2022) gehört am 8. November 2022 ein Webinar zur Nachfolge: www.offenbach.ihk.de/E13409/
- 3. Die Bewertung durch IHK-Sachverständige** ermöglicht eine unabhängige Einschätzung von Unternehmen durch einen ausgewiesenen Experten. Im Onlineverzeichnis www.sv.ihk.de ist ein passender IHK-Sachverständiger in der Region schnell gefunden.
- 4. Auf der IHK-Website** www.offenbach.ihk.de/P172/ sind grundlegende Informationen zur Unternehmensnachfolge zusammengestellt.
- 5. IHK-Experte zur Unternehmensnachfolge** ist Holger Winkler, Telefon 069 8207-226, E-Mail winkler@offenbach.ihk.de



Baustellenüberwachung

VIDEO – Safety – Guard – Tower



- Schnelle und professionelle Sicherung Ihres Objektes innerhalb von 48 Stunden
- Kostengünstig mieten

Sichern Sie Ihr Eigentum

Unkomplizierte Sofortmontage einer mobilen Einbruchmeldeanlage jederzeit möglich.



Wir beraten Sie gerne individuell in allen Fragen rund um Ihre Sicherheit. Besuchen Sie unser Sicherheitscenter.

Dem Ernstfall einen Schritt voraus

BWS
Sicherheit

Heinrich-Krumm-Straße 9
63073 Offenbach
www.bws-offenbach.de
Telefon: 069/888 145

Wir fahren mit Ökostrom aus Eigenproduktion!

Ab Januar sind Verpackungsalternativen Pflicht

Mehrweg fürs Mitnehmen von Speisen und Getränken

Ab dem 1. Januar 2023 müssen Caterer, Lieferdienste, Restaurants und alle sonstigen Unternehmen, die fertige Speisen oder Getränke zum Mitnehmen verkaufen, auch Mehrwegbehälter anbieten. So sieht es das Verpackungsgesetz dann vor.



Fotos: Vytal

Die Vytal Global GmbH aus Köln bietet ein Mehrwegsystem mit Bechern, Behältern und Bestecken, dem sich schon eine ganze Reihe von Restaurants und Betrieben in Frankfurt und Offenbach angeschlossen hat.

Das Gesetz schweigt allerdings dazu, wie diese Verpflichtung umgesetzt werden soll. Die Bundesregierung verweist auf ihrer Homepage lediglich darauf, dass für wiederverwendbare Kaffee-to-go-Becher bereits einige Systeme etabliert sind und zur Mitnahme von Speisen bereits wenige Mehrwegverpackungssysteme oder Mehrwegverpackungen mit Pfand angeboten werden. Ob die betroffenen Unternehmen die Verpflichtung auch anders erfüllen können als durch die Teilnahme daran, lässt der Gesetzgeber offen.

Wer einen alternativen Weg sucht, ist jedenfalls an die im Gesetz stehende Definition des Mehrwegbegriffs gebunden. Demnach sind Mehrwegverpackungen dazu konzipiert und bestimmt, nach dem Gebrauch mehrfach zum gleichen Zweck wiederverwendet zu werden. Außerdem muss ihre tatsächliche Rückgabe und Wiederverwendung durch eine ausreichende Logistik ermöglicht sowie durch geeignete Anreizsysteme gefördert werden. In der Regel ist das ein Pfand.

Mehrweg darf nicht teurer sein

Nach dem Gesetz darf die angebotene Mehrwegalternative ohne Pfand nicht teurer sein als die Einwegvariante. Sie darf auch sonst nicht zu schlechteren Bedingungen angeboten werden. Außerdem müssen deutlich sicht- und lesbare Informationstafeln oder -schilder in der Verkaufsstelle darauf hinweisen, dass die Waren in Mehrwegverpackungen erhältlich sind. Werden Speisen oder Getränke geliefert, sind solche Hinweise in den jeweils verwendeten Darstellungsmedien obligatorisch. Die betroffenen Unternehmen müssen jedoch nur

diejenigen Mehrwegverpackungen zurücknehmen, die sie selbst in Verkehr gebracht haben.

Ausnahme für kleine Unternehmen

Unternehmen, die weniger als 80 Quadratmeter Verkaufsfläche und maximal fünf Mitarbeiter haben, sind von diesen Regelungen ausgenommen. Beim Feststellen der Teamgröße sind Teilzeitbeschäftigte mit einer regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit von nicht mehr als 20 Stunden mit 0,5 und von nicht mehr als 30 Stunden mit 0,75 zu berücksichtigen. Wer diese Ausnahmeregelung in Anspruch nimmt, muss dem Endverbraucher allerdings anbieten, die Waren in von diesem zur Verfügung gestellte Mehrwegbehältnisse abzufüllen. Darauf müssen deutlich sicht- und lesbare Informationstafeln oder -schilder in der Verkaufsstelle hinweisen. Im Fall von Lieferung von Waren sind Hinweise in den jeweils verwendeten Darstellungsmedien zu platzieren.



Kontakt

Peter Sülzen
Telefon 069 8207-244
suelzen@offenbach.ihk.de
www.offenbach.ihk.de/innovation-umwelt

www.vrbanking.de/mitgliedschaft

**Bei meiner Bank zähle ich.
Ich bin Mitglied.**

**Morgen
kann kommen.**
Wir machen den Weg frei.

Carla Schenk-Akbulut, Dreieich

Als Unternehmerin weiß ich, wie wichtig es ist, auf die Bedürfnisse jedes einzelnen einzugehen. Deshalb schätze ich auch die individuelle und maßgeschneiderte Arbeit meiner Bank. Dazu ist meine Hausbank, genau wie meine Familie, fest in der Region verankert. Das macht es uns leicht, unseren Kunden in unserem Reiseatelier Meilenweit Flügel wachsen zu lassen.

**Volksbank
Dreieich**



Wer weltweit Handel treibt, soll darauf achten, dass seine Geschäftspartner Umwelt- und Sozialstandards einhalten.

Der globale Handel soll nachhaltiger und sozialer werden

Lieferkettengesetz betrifft nicht nur große Unternehmen

Das neue Fahrrad, die schicke Handtasche, das neueste Smartphone oder die Curry-Gewürzmischung aus dem Supermarkt: Nahezu alle unsere Produkte bestehen aus vielen verschiedenen Komponenten, die überall auf der Welt eingekauft werden. Das neue Lieferkettengesetz soll ab dem 1. Januar 2023 dafür sorgen, dass Unternehmen entlang ihrer gesamten Lieferkette definierte Standards zum Schutz von Menschenrechten und Umwelt einhalten.

Globalisierte Lieferketten sind die Normalität. Ein Fahrrad beispielsweise aus über 2.000 Teilen. Meist werden sie einzeln in einer oft mehrstufigen Zuliefererkette beschafft. Die kann sich über zahlreiche Lieferanten und Länder verteilen. Ab dem 1. Januar verpflichtet das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) in der ersten Stufe Unternehmen mit mehr als 3.000 Arbeitnehmenden und Sitz in Deutschland. Ab 2024 gilt es für alle Unternehmen mit mehr als 1.000 Mitarbeitenden. Ins Ausland entsandte Mitarbeitende und Leihpersonal mit mindestens sechs Monaten Betriebszugehörigkeit werden eingerechnet.

In der Praxis zeigt sich bereits jetzt, dass kleinere Unternehmen ebenfalls in die Pflicht genommen werden. Auch wenn das Gesetz für sie nicht direkt anwendbar ist, geben große Unternehmen die Sorgfaltspflichten an ihre kleineren Zulieferer weiter. Sie verlangen schriftliche Zusicherungen oder Informationen zu Vorlieferanten. Es entsteht ein Kaskadeneffekt.

Auch die Europäische Union arbeitet an einem Lieferkettengesetz. Was die zu erfüllenden Sorgfaltspflichten angeht, geht der Vorschlag deutlich über das deutsche Pendant hinaus. So soll das EU-Gesetz schon

für Unternehmen ab 500 Beschäftigten gelten. In bestimmten Wirtschaftszweigen wie Textilindustrie oder Nahrungsmittelproduktion greift es sogar ab 250.

Menschenrechte sind allen wichtig

Über die Wirksamkeit des Lieferkettengesetzes lässt sich kontrovers diskutieren. Menschenwürdige Bedingungen in der Lieferkette wünschen sich Unternehmen wie Konsumenten. Die gute Absicht ist zweifelsfrei. Niemand möchte Produkte herstellen oder kaufen, die unter Missachtung von Menschenrechten zustande kommen. Doch viele Firmen sehen

hier die Verlagerung einer politischen Aufgabe auf die Unternehmen. Dokumentationspflichten, Kosten, Risiken – alles sollen die Firmen schultern. Die ächzen derzeit ohnehin unter der Last der vielen Herausforderungen und der Bürokratie. Insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen haben kaum Einfluss auf internationale Lieferketten oder weltweite Produktionsbedingungen. Und ihnen fehlt häufig auch die Möglichkeit, sich verlässliche Informationen über ihre Lieferketten zu verschaffen.

Hier korrekt zu agieren, bedeutet für kleinere Unternehmen einen hohen zusätzlichen Bürokratie- und Kostenaufwand. Oder sie verlieren den Zugang zu internationalen Lieferketten. Beides ist sicher nicht im Sinne der Gesetzgebung. Andererseits kann es ein Wettbewerbsvorteil sein, Sorgfaltspflichten glaubwürdig nachzukommen. Insbesondere Unternehmen, deren Kunden Endverbraucher sind, können das als Vorteil in der Kommunikation nutzen. Das gilt etwa für die Nahrungsmittelbranche.

Antworten auf die wichtigsten Fragen

Wie schaffen Unternehmen es, die Regelungen umzusetzen, und worauf müssen sie zukünftig achten? Welche Pflichten ergeben sich konkret aus dem Lieferkettengesetz?

Grundsätzlich bezieht sich das Lieferkettengesetz auf die gesamte Lieferkette. Bei den Pflichten unterscheidet es jedoch zwischen eigenem Geschäftsbereich, unmittelbaren Zulieferern und mittelbaren Zulieferern.

Für den Anfang gilt es, sich mit dem eigenen Geschäftsbereich und den unmittelbaren Zulieferern zu beschäftigen. Das Gesetz nennt Risikobereiche wie zum Beispiel organisierte Ausbeutung, Zwangs- oder Kinderarbeit. Daraufhin müssen Unternehmen ihre Lieferketten analysieren und auswerten. Im LkSG werden verschiedene Branchen genannt, in denen eher geringe menschenrechtliche Risiken angenommen werden. Bei allen anderen Branchen wird über den Grad der Beschaffungsquelle (Europa versus weltweit) unterschieden.

Die Sorgfaltspflichten werden im LkSG näher definiert und beinhalten folgende Punkte:

1. Einrichtung eines Risikomanagements
2. Festlegung einer betriebsinternen Zuständigkeit
3. Durchführung regelmäßiger Risikoanalysen
4. Abgabe einer Grundsaterklärung
5. Verankerung von Präventionsmaßnahmen im eigenen Geschäftsbereich und gegenüber unmittelbaren Zulieferern
6. Ergreifen von Abhilfemaßnahmen
7. Einrichtung eines Beschwerdeverfahrens
8. Umsetzung von Sorgfaltspflichten in Bezug auf Risiken bei mittelbaren Zulieferern
9. Dokumentation und Berichterstattung

Das wirkt zunächst erschlagend, relativiert sich aber bei näherem Blick. Es handelt sich ausdrücklich um eine „Bemühens“- und keine „Erfolgspflicht“. Unternehmen müssen die gesetzlichen Sorgfaltspflichten nachweisbar so erfüllen, wie es in ihrem individuellen Kontext machbar und angemessen ist. Anders gesagt: Je höher der Verursachungsbeitrag eines Unternehmens, desto größere Anstrengungen können ihm zugemutet werden, um eine Pflichtverletzung zu vermeiden.

Die IHK Offenbach am Main hilft Unternehmen bei der Umsetzung. So bietet sie den bundesweit ersten Zertifikatslehrgang „Nachhaltiges Lieferkettenmanagement (IHK)“ an. Wer teilnimmt, lernt Wertschöpfungsketten zu analysieren, Verbesserungspotenziale abzuleiten und ein ganzheitliches Nachhaltigkeitsmanagement zu initiieren. Mehr zum Lehrgang erfahren und anmelden: www.offenbach.ihk.de/E13378

Weitere Informationen zum Lieferkettengesetz:

www.offenbach.ihk.de/P5711



Kontakt

Silvia Schubert-Kester
Telefon 069 8207-252
E-Mail schubert@offenbach.ihk.de

MIT SICHERHEIT
GUT VERPACKT –
DANK **70 JAHREN**
ERFAHRUNG.

Kathrin Hildebrand
Geschäftsführerin

Tillmann
GUT VERPACKT

tillmann-verpackungen.de ☎ 0800-TILLMANN

Baubranche kämpft an vielen Fronten gleichzeitig

Wer Immobilien entwickelt, muss jetzt besonders flexibel sein

Die Schoofs Immobilien GmbH Frankfurt mit Sitz in Neu-Isenburg entwickelt und realisiert individuelle Bauprojekte mit unterschiedlichen Nutzungskonzepten – Lebensmittelmärkte, Fachmarktzentren, Wohn- und Geschäftshäuser sowie ganze Innenstadtquartiere. Wie sein Unternehmen den derzeitigen Herausforderungen begegnet, beschreibt Geschäftsführer Mohamed Younis im Interview mit der Offenbacher Wirtschaft.

Ende August titelte die FAZ: „Viele Bauherren geben auf.“ Gemeint waren nicht nur private Häuslebauer, sondern auch professionelle Projektentwickler. Wie ist die Lage aktuell in Ihrem Unternehmen? Wie war die Stimmung auf der Expo Real in München, an der Sie Anfang Oktober teilgenommen haben?

Wir haben nicht damit gerechnet, aber die Stimmung auf der Messe war eigentlich gut. Natürlich ist die Situation nicht prickelnd. Aber in der Finanzkrise 2007/2008 zum Beispiel, waren alle deutlich angespannter. Was Schoofs Immobilien Frankfurt angeht – wir sind zuversichtlich. Wir wurden am 4. Oktober beauftragt, gemeinsam mit dem irischen Investmentfondsmanager Greenman und seinem Fonds Greenman OPEN bis zum Jahr 2025 ein Portfolio von elf Fachmarktzentren beziehungsweise Mixed-Use-Immobilien mit einem Volumen von 215 Millionen Euro zu entwickeln.

Außerdem sinkt wegen der hohen Zinsen die Nachfrage nach Wohneigentum. Wer jetzt noch kein Eigentum erworben hat, mietet lieber und hat eine absehbare monatliche Belastung. Da wir Wohnungen vermieten, spielt uns das in gewisser Weise in die Karten.

Corona, gestörte Lieferketten der Krieg in der Ukraine – diverse Ursachen haben dazu geführt, dass Rohstoffe immer knapper und teurer geworden sind. Wie gehen Sie damit um?

Die Entwicklung hat früher begonnen. Holz war schon vor Corona knapp, weil alle nachhaltiger bauen wollten. Industrie und Hersteller haben entsprechend die Preise erhöht. Für uns ist es wichtig, flexibel zu bleiben. Wenn Holz teuer ist, verwenden wir mehr Stahlbeton. Jetzt lässt aber der Krieg die Stahlpreise steigen. Wir pendeln zwischen hohen Baumaterialkosten.

Unsere Lagerkapazitäten haben wir vergrößert und zum Beispiel Dämmstoffe auf Vorrat erworben. Vorher haben wir sie just in time gekauft. Jetzt übernehmen wir auch Material, wenn andere Unternehmen Projekte einstellen oder verschieben.

Spielen recycelte Materialien eine Rolle für Ihr Unternehmen? Recyceln Sie selbst?

Wenn alte Gebäude abgebrochen werden, um auf den Flächen neue zu errichten, werden Beton, Steine und Metall gesondert recycelt. Das



Foto: Schoofs Immobilien GmbH Frankfurt/David Vasicek pix123 fotografie

Der Dipl.-Ingenieur Mohamed Younis (l.) leitet zusammen mit Jürgen Dräger (r.) das Team der Schoofs Immobilien GmbH Frankfurt, die ihren Unternehmenssitz in Neu-Isenburg hat.

geschieht auf einem globalen Markt mit stark schwankenden Preisen. Es gibt oft große, kaum erklärbare Verwerfungen. Wir selbst recyceln Stein und Beton. Wenn sie nicht kontaminiert sind, verfüllen wir sie unter den Parkplätzen am Abbruchort.

Gibt es schon eine Strategie, um die drohenden Energie-Engpässe beziehungsweise die geradezu explodierenden Energiepreise zu bewältigen?

Leider ist Bauen eine Branche mit hohem Energiebedarf. Es gibt wenig Einsparmöglichkeiten. Unseren Fuhrpark stellen wir mithilfe staatlicher Förderungen auf hybride Fahrzeuge um. Wie wir E-Fahrzeuge einsetzen können, prüfen wir noch.

Die Dächer der Märkte, die wir bauen, erhalten meist Fotovoltaikanlagen. Bei der Planung wird deshalb die Ausrichtung besonders berücksichtigt. Die gewonnene Energie wird zukünftig eher selbst verbraucht, statt sie einzuspeisen. Die Speicherung bleibt vorerst ein Problem.

Einige Bauherren scheitern derzeit an steigenden Zinsen oder an der Finanzierung und klagen außerdem über einen Mangel an Förderungen. Welchen Stellenwert haben diese Themen für Ihr Unternehmen?

Die Investoren sind sehr abhängig von den Zinsen und niemand weiß, wie hoch sie in einem Jahr sein werden. Weil eine langfristige Planung gerade unmöglich ist, warten viele Investoren ab. Das verursacht natürlich eine gewisse Starre auf dem Markt.

Auch dass Fachkräfte fehlen, gefährdet den Fortschritt auf Deutschlands Baustellen. Ausbildungen, gerade in technischen Berufen und im Handwerk, sind bei jungen Menschen eher unbeliebt. Eine Besserung ist nicht in Aussicht und der demografische Wandel verschärft die Situation. Was unternehmen Sie zur Fachkräftesicherung?

Wir vergeben Praktika und bilden Büro- und Immobilienkaufleute aus. Außerdem bieten wir in Kooperation mit Hochschulen die dualen Studiengänge Immobilienmanagement und Bauingenieurwesen an. Die Auszubildenden und die Studenten werden vom ersten Tag an

ins Team integriert und ans Unternehmen gebunden. Man kann nicht warten, bis die jungen Menschen mit der Uni fertig sind.

Außerdem haben wir Fachkräfte aus der Ukraine eingestellt und arbeiten mit Subunternehmern aus dem EU-Ausland zusammen. Auch Quereinsteiger bekommen bei uns eine Chance – wenn der Mensch zu uns passt, dann bekommt er das fachliche Rüstzeug bei uns gelehrt.

Die Inflation beeinflusst das Konsumverhalten der Menschen in Deutschland erheblich. Sie schränken sich ein und sparen. Die Schoofs Immobilien GmbH Frankfurt sagt von sich „Wir bauen Märkte“. Ist die Spezialisierung auf den Einzelhandel in Zeiten wie diesen noch sinnvoll?

Bei uns geht es vorwiegend um den Lebensmitteleinzelhandel. Lebensmittel sind kein Luxus. Die Menschen müssen essen. Auch Drogeriemärkte gehören zu unseren Kunden. Dort wird immer gekauft. Es hieß: Der Onlinehandel wird den stationären Handel kaputt machen. Für Lebensmittel spielt online in Deutschland bisher keine große Rolle. Man darf gespannt sein, ob immer noch alles bestellt wird, wenn die Transportkosten weiter stark steigen und wenn Retouren nicht mehr kostenlos sind. Ich glaube, der stationäre Handel und die Gastronomie werden überleben. Die Guten werden immer eine Antwort haben.

Die Fragen stellte Birgit Arens, IHK Offenbach am Main.

Kontakt

Mohamed Younis
Telefon 0177 2213377
E-Mail younis@schoofs-frankfurt.de
www.schoofs-immobilien.de/frankfurt-am-main



Ihr Vorteil: Alles aus einer Hand

Wir kümmern uns um Ihre IT!

**Rufen Sie uns gleich an
(06027) 40 39 50**

**MEHR ZEIT FÜRS WESENTLICHE
COMPUTER · SOFTWARE · SERVICE**

A+ GmbH | 63811 Stockstadt | E-Mail: info@aplus.it | www.aplus.it

Dr. Kurtz, Fuchs & Kollegen

RECHTSANWÄLTE · NOTAR · FACHANWÄLTE
Steffen Fuchs · Dr. Dietmar Kurtz* · Nicole Winter · Adam Mainka LL.M.

Sie haben die Probleme. Wir arbeiten an den Lösungen!

Neben dem Arbeits- und Familienrecht liegen die weiteren Schwerpunkte unserer Tätigkeit im Erbrecht und der Unternehmensnachfolge, im Verkehrs- und Strafrecht sowie im Bereich des Mietrechts.

Mit Sicherheit gut beraten!

Im Geisbaum 13 · 63329 Egelsbach Telefon / Fax 061 03 / 4 20 75 / 4 42 20
E-Mail: info@kurtz-rechtsanwaelte.de Home: www.kurtz-rechtsanwaelte.de

*bis Dez. 2020

Änderung der Geschäftsordnung

Die Vollversammlung der IHK Offenbach am Main hat in ihrer Sitzung vom 21. September 2022 einstimmig nachfolgende Geschäftsordnung der IHK Offenbach am Main beschlossen

I. Vollversammlung

§ 1 Ort der Sitzungen

Die Sitzungen der Vollversammlung finden in der Regel am Sitz der Kammer statt.

§ 1a Einladung, Form und Frist

(1) Die Sitzungstermine sollen mindestens vier Wochen vor der Sitzung den Mitgliedern mitgeteilt werden. Die Einberufung der Vollversammlung erfolgt mindestens eine Woche vor der Sitzung und unter Mitteilung der Tagesordnung und des Sitzungsortes. Die Frist beginnt mit dem auf die Absendung des Einberufungsschreibens folgenden Tag. Die Einberufung per Textform nach § 126b BGB ist möglich und ausreichend.

(2) Die Tagesordnung wird vom Präsidenten aufgestellt und hat alle bis zur Einladung vorliegenden Anträge zu berücksichtigen. Alle Informationen und Unterlagen für die Mitglieder der Vollversammlung können in Textform gemäß § 126b BGB übermittelt werden oder auch zum Abruf bereitgestellt werden.

§ 1b Sitzungen hybrid/rein elektronisch

(1) Das Präsidium kann beschließen, Mitgliedern der Vollversammlung die Möglichkeit einzuräumen, ohne Anwesenheit am Versammlungsort im Wege der elektronischen Kommunikation an der Sitzung teilzunehmen. Mitglieder, die von dieser Möglichkeit Gebrauch machen, gelten als anwesend. Das Präsidium kann auch beschließen, dass die Sitzung ausschließlich im Wege der elektronischen Kommunikation durchgeführt wird. Ein Beschluss nach Satz 1 oder Satz 2 kann auch außerhalb einer Sitzung in Textform gefasst werden.

(2) Die Einladung zu einer Sitzung nach Satz 1 oder Satz 2 muss ergänzend auf den Beschluss des Präsidiums Bezug nehmen und Hinweise zum technischen Zugang und zur Authentifizierung enthalten. Die Zugangsdaten müssen rechtzeitig vor der Sitzung zur Verfügung gestellt werden. Die Mitglieder der Vollversammlung sind verpflichtet, Daten über Zugang und Authentifizierung zur elektronischen Kommunikation unter Verschluss zu halten und keinem Dritten zugänglich zu machen.

(3) In der Sitzung nach Absatz 1 muss technisch sichergestellt sein, dass die im Wege der elektronischen Kommunikation teilnehmenden Mitglieder während der Sitzung Anwesenheits-, Rede-, Antrags- und Stimmrechte ausüben können. Die Gültigkeit von Beschlüssen und Wahlen der Vollversammlung wird nicht dadurch berührt, dass durch eine technische Störung einzelne Mitglieder der Vollversammlung im Wege der elektroni-

schen Kommunikation in der Wahrnehmung der in Satz 1 geregelten Rechte beeinträchtigt sind.

(4) In Sitzungen nach Absatz 1 soll die Beschlussfassung unter Zuhilfenahme elektronischer Abstimmungssysteme durchgeführt werden. Eine elektronische Abstimmung ist zulässig, wenn das eingesetzte System dem Stand der Technik entspricht und auch geheime Wahlen und Abstimmungen gewährleistet.

(5) Eine Aufzeichnung von hybriden Sitzungen oder auch Sitzungen, die ausschließlich im Wege der elektronischen Kommunikation stattfinden, erfolgt nicht.

§ 2 Verpflichtung der Mitglieder

Die Mitglieder der Vollversammlung werden nach ihrem Amtsantritt durch den Präsidenten auf die gewissenhafte Erfüllung ihrer Obliegenheiten vor der Vollversammlung hingewiesen und verpflichtet. Die Verpflichtung ist in die Niederschrift der Sitzung der Vollversammlung aufzunehmen.

§ 3 Gäste und Sachverständige

Der Präsident ist berechtigt, zu Sitzungen der Vollversammlung Gäste und Sachverständige einzuladen. Diesen steht ein Stimmrecht nicht zu. Vor Beginn der Sitzung sind sie gegebenenfalls auf das Erfordernis der Geheimhaltung aller zu ihrer Kenntnis gelangenden Vorgänge und Tatsachen, die sich im Verlauf der Sitzung ergeben, hinzuweisen.

§ 4 Sitzungsleitung, Ausschussbeteiligung

(1) Der Präsident eröffnet und schließt die Sitzung, leitet die Verhandlungen und wahrt die Ordnung in der Versammlung.

(2) Die Beratungsgegenstände werden in der Reihenfolge der Tagesordnung verhandelt, soweit nicht die Vollversammlung eine Abweichung beschließt. Das Wort wird in der Reihenfolge der Meldungen erteilt. Wer zur Geschäftsordnung sprechen will, erhält das Wort vor den sonst gemeldeten Rednern.

(3) In Fragen, die für die IHK-zugehörige gewerbliche Wirtschaft oder die Arbeit der IHK von grundsätzlicher Bedeutung sind und über die die Vollversammlung zu beschließen hat, ist anzustreben, dass die Fragen und Positionen vorab in einem sachlich zuständigen Ausschuss oder einem Ad-hoc-Gremium diskutiert wurden und der Vollversammlung ein Beschlussvorschlag des Gremiums vorliegt.

§ 5 Einsichtsrecht in Unterlagen

(1) Der Präsident hat das Recht, für seine Amtsführung notwendige Unterlagen der Kammer einzusehen.

(2) Er kann einzelnen Mitgliedern der Vollversammlung bestimmte vorbereitende Arbeiten übertragen, die dem Aufgabenbereich der Vollversammlung dienen. In diesen Fällen dürfen ihnen etwa darauf bezügliche Unterlagen der Kammer zur Einsichtnahme zugänglich gemacht werden.

§ 6 Beschluss im Schriftwege

Der Präsident kann im Bedarfsfalle Beschlüsse der Vollversammlung auch im Schriftwege herbeiführen.

§ 7 Niederschrift

Die Ausfertigung der Sitzungsniederschrift ist vom Präsidenten und dem Hauptgeschäftsführer zu unterzeichnen und allen Mitgliedern zu übermitteln. Einwendungen gegen sie sind unverzüglich, spätestens binnen 14 Tagen zu erheben. Nach Ablauf dieser Frist gilt eine Niederschrift als angenommen.

II. Ausschüsse und Expertenräte

§ 8 Aufgabe, Sitzungen

(1) Zielsetzung der Arbeit der von der Vollversammlung nach § 4 der Satzung errichteten ständigen und nicht ständigen Ausschüsse und Expertenräte ist die fachliche Vorbereitung von Themen für die Vollversammlung sowie die fachliche Beratung der Vollversammlung, des Präsidiums und der Geschäftsführung. Die Ausschüsse und Expertenräte bieten ein Forum zum Erfahrungsaustausch, zur Meinungsbildung und geben Impulse für die Tätigkeit der Industrie- und Handelskammer.

(2) Die Mitglieder der Ausschüsse und Expertenräte sind Vertreter der Gesamtheit der Kammerzugehörigen und an Aufträge und Weisungen nicht gebunden. Sie nehmen ihre Aufgaben ehrenamtlich wahr. Über alle Mitteilungen, Tatsachen und Verhandlungen, die ihrer Natur nach vertraulich sind oder als vertraulich bezeichnet werden, haben sie Stillschweigen zu bewahren. Die Mitglieder der Ausschüsse und Expertenräte sind mit dem Berufungsschreiben auf die vorgenannten Pflichten nach Satz 3 hinzuweisen.

(3) Der von der Vollversammlung gewählte Vorsitzende eines Ausschusses oder Expertenrates hat Zeitpunkt und Tagesordnung einer Sitzung im Einvernehmen mit (der Geschäftsführung) der Kammer zu bestimmen.

Die Ausschüsse werden vom Vorsitzenden nach Bedarf einberufen.

- (4) Der Vorsitzende kann Mitgliedern des Ausschusses oder Expertenrates die Möglichkeit einräumen, ohne Anwesenheit am Versammlungsort im Wege der elektronischen Kommunikation an der Sitzung teilzunehmen. Er kann auch zu einer Sitzung einladen, die ausschließlich im Wege der elektronischen Kommunikation durchgeführt wird. Die Einladung zu einer Sitzung nach Satz 1 oder 2 muss Angaben zum Zugang und zur Authentifizierung enthalten. Die Mitglieder der Ausschüsse und Expertenräte sind verpflichtet, Daten über Zugang und Authentifizierung zur elektronischen Kommunikation unter Verschluss zu halten und keinem Dritten zugänglich zu machen. Die Regelungen unter § 10 Absätze 5 bis 8 gelten entsprechend für die Sitzungen von Ausschüssen und Expertenräten.
- (5) Die Sitzungen der Ausschüsse und Expertenräte sind nicht öffentlich; im Einvernehmen des Vorsitzenden und der Geschäftsführung können Gäste eingeladen werden. An den Sitzungen der Ausschüsse und Expertenräte nehmen die sachlich zuständigen Mitarbeiter der IHK Offenbach am Main teil.
- (6) Die Niederschrift über die Sitzung unterzeichnen der Vorsitzende und der sachlich zuständige IHK-Mitarbeiter; danach wird sie allen Gremiumsmitgliedern zugänglich gemacht.
- (7) Im Übrigen werden die für die Vollversammlung geltenden Bestimmungen sinngemäß angewendet.

III. Präsidium

§ 9 Wahl des Präsidiums

(1) Das amtierende Präsidium hat die Mitglieder der Vollversammlung spätestens drei Wochen vor der Neuwahl des Präsidiums oder einer Ergänzungswahl in das Präsidium über den Wahlvorschlag des Präsidiums zu informieren. Vorschläge zur Wahl in das Präsidium können auch aus der Mitte der Vollversammlung kommen. Diese Vorschläge aus der Mitte der Vollversammlung müssen spätestens zehn Tage vor der Sitzung, in der die Wahl erfolgen soll, bei dem Präsidium oder dem Hauptgeschäftsführer vorliegen. Über Vorschläge aus der Mitte der Vollversammlung sind die Mitglieder der Vollversammlung umgehend zu

informieren. Für jede Form der Kommunikation der in diesem Absatz genannten Vorgänge ist die elektronische Form ausreichend.

- (2) Die Wahl des Präsidenten und der Vizepräsidenten findet in besonderen Wahlgängen statt. Die Wahl des Präsidenten ist geheim. Die Wahl der Vizepräsidenten ist geheim, wenn die Vollversammlung nicht ein anderes Wahlverfahren beschließt.
- (3) Wahlleiter ist der seitherige Präsident, im Verhinderungsfall sein Stellvertreter. Er kann ein Mitglied der Vollversammlung für die gesamte Wahl oder für einen einzelnen Wahlgang zum Wahlleiter bestimmen.
- (4) Gewählt ist, wer die Mehrheit der Stimmen der anwesenden Mitglieder erhält. Vereinigt im ersten Wahlgang keiner der Anwärter diese Stimmenmehrheit auf sich, so ist ein zweiter Wahlgang vorzunehmen. Im zweiten Wahlgang ist gewählt, wer die höchste Stimmenzahl auf sich vereinigt hat. Erhalten mehrere Anwärter die höchste erreichte Zahl von Stimmen, so entscheidet zwischen ihnen das Los. In diesem Fall wird je ein Los mit dem Namen der Anwärter in die Wahlurne gelegt; gewählt ist, wessen Los durch eine von dem Wahlleiter zu bestimmende unbeteiligte Person gezogen wird.

§ 10 Sitzungen

- (1) Das Präsidium tritt nach Bedarf zusammen.
- (2) Die Einladung ist an keine Frist gebunden.
- (3) Das Präsidium ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit der Mitglieder anwesend ist. Als anwesend gilt auch, wer per Telefon- oder Videokonferenz zugeschaltet ist. Das Präsidium beschließt mit einfacher Mehrheit.
- (4) Der Präsident kann Mitgliedern des Präsidiums, dem Hauptgeschäftsführer und Gästen die Möglichkeit einräumen, ohne Anwesenheit am Versammlungsort im Wege der elektronischen Kommunikation an der Sitzung teilzunehmen (hybride Sitzung). Er kann auch zu einer Sitzung einladen, die ausschließlich im Wege der elektronischen Kommunikation durchgeführt wird (Onlinesitzung). Die Einladung zu einer Sitzung nach Satz 1 oder 2 muss Angaben zum Zugang und zur Authentifizierung enthalten. Die Mitglieder des Präsidiums sind verpflichtet, Daten über Zugang und Authentifizierung zur elektronischen Kommunikation unter Verschluss zu halten und keinem Dritten zugänglich zu machen.

- (5) In einer hybriden oder Onlinesitzung nach Absatz 4 muss technisch sichergestellt sein, dass die im Wege der elektronischen Kommunikation teilnehmenden Mitglieder während der Sitzung Anwesenheits-, Rede-, Antrags- und Stimmrechte ausüben können. Die Gültigkeit von Beschlüssen und Wahlen wird nicht dadurch berührt, dass durch eine technische Störung einzelne Mitglieder des Präsidiums im Wege der elektronischen Kommunikation in der Wahrnehmung der in Satz 1 geregelten Rechte beeinträchtigt sind.
- (6) In Sitzungen nach Absatz 4 kann die Beschlussfassung unter Zuhilfenahme elektronischer Abstimmungssysteme durchgeführt werden. Eine elektronische Abstimmung ist zulässig, wenn das eingesetzte System dem Stand der Technik entspricht und auch geheime Wahlen und Abstimmungen gewährleistet.
- (7) Eine Aufzeichnung von hybriden Sitzungen oder auch Sitzungen, die ausschließlich im Wege der elektronischen Kommunikation stattfinden, erfolgt nicht.
- (8) Bei besonderer Eilbedürftigkeit kann das Präsidium auch im schriftlichen Verfahren beschließen, wenn kein Mitglied widerspricht. Der Beschluss kann auch in Textform gefasst werden.
- (9) Die Niederschrift über die Sitzungen des Präsidiums unterzeichnen der Präsident und der Hauptgeschäftsführer, im Falle ihrer Nichtteilnahme an der Sitzung oder ihrer Verhinderung an der Unterschriftsleistung ihre Stellvertreter.
- (10) Die Mitglieder des Präsidiums sind berechtigt, an Sitzungen auch derjenigen Ausschüsse und Expertenräte, denen sie nicht angehören, teilzunehmen; an etwaigen Abstimmungen nehmen sie nicht teil.
- (11) Im Übrigen werden die für die Vollversammlung geltenden Bestimmungen entsprechend angewendet.

Offenbach am Main, den 26. September 2022



Kirsten Schoder Steinmüller
Präsidentin



Markus Weinbrenner
Hauptgeschäftsführer



IHR PARTNER IN SACHEN ETIKETTEN

Für jeden Etikettenbedarf die passende Lösung.
Individuell in Form, Farbe, Material und Haftung.

Herderstraße 8
63073 Offenbach am Main
Tel 069 89993-0
Fax 069 89993-45
info@of-etiketten.de
www.of-etiketten.de



**OFFENBACHER
ETIKETTENFABRIK**
Joachim Siebert

Anmeldung zu den Abschlussprüfungen im Sommer 2023

Zur Sommerprüfung 2023 sind von den Ausbildungsbetrieben anzumelden bzw. können sich selbst anmelden:

- Auszubildende, deren Ausbildungszeit bis zum 31. Oktober 2023 endet.
- Auszubildende, deren Ausbildungszeit nach dem 31. Oktober 2023 endet, und die die Abschlussprüfung vorzeitig ablegen wollen.
- Wiederholer (auch Teilwiederholer)
- Externe Bewerber, die aufgrund ihrer Berufstätigkeit an der Prüfung teilnehmen möchten.

Anmeldeschluss ist für alle Berufe der 1. Februar 2023.

Später eingehende Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden. **Verantwortlich für die**

rechtzeitige Anmeldung ist der Ausbildungsbetrieb, bei vorzeitiger Prüfung/Externenprüfung der Prüfungsbewerber.

Auskünfte über die Prüfungsanmeldungen erteilen im Geschäftsbereich Aus- und Weiterbildung für kaufmännische Berufe Karin Basler (Telefon 069 8207-323), Dilan Köse – auch für IT-Berufe – (Telefon 069 8207-215) und Ortrud Schmidts (069 8207-322). Für industriell-technische Berufe Sandra Martin (069 8207-312) und Jennifer Wesenberg (069 8207-337). Firmen, die bis zum 15. Dezember 2022 die Anmeldeformulare nicht erhalten haben, bitten wir um Anruf (Telefonnummern siehe oben). Anmelde- und Antragsformulare für eine vorzeitige Prüfung können von unserer Homepage unter www.offenbach.ihk.de (Ausbildung-Weiterbildung/Prüfungen in der Ausbildung/...) heruntergeladen werden.

Prüfungstermine

Kaufmännische/

IT-Abschlussprüfungen:

25./26. April 2023 (schriftliche Prüfung)

Die mündlichen Prüfungen sind zwischen dem 19. Juni und 21. Juli 2023 geplant.

Industriell-technische

Abschlussprüfungen:

9./10. Mai 2023 (schriftliche Prüfung)

Die praktischen und mündlichen Prüfungen sind ab Juni 2023 geplant.



Gemeinsam Ideen zum Leuchten bringen!

IHK-GRÜNDERTAGE
8. - 10. November 2022

digital.

Sie möchten ein Unternehmen gründen oder ein Unternehmen übernehmen, haben aber noch einige Fragen? Praxisorientierte Informationen und Tipps rund um das Thema Existenzgründung und Selbständigkeit geben Ihnen einen Überblick darüber, was Unternehmen für einen guten Start und ein gesundes Wachstum brauchen.

Profitieren Sie von dem Know-how unserer Experten und dem Erfahrungsschatz eines erfolgreichen Unternehmers bei den Webinaren unserer IHK-Gründertage. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Das komplette Programm für die digital stattfindenden IHK-Gründertage finden Sie unter ihkof.de/gruendertage.

IHK. Die Weiterbildung

Seminare und Workshops

Ausbildung

- IHK-Seminar „Auszubildende in schwierigen
Situationen beraten und unterstützen“ 02.11.2022 (1 Tag) | 225 Euro
IHK-Seminar „Kunden- und Gastgespräche
souverän führen“ 11.11.2022 (1 Tag) | 145 Euro

Außenwirtschaft – IHK-Exportakademie

- IHK-Webinar „Das IHK-Ursprungszeugnis“ 03.11.2022 (1 U.-Std.) | 49 Euro
IHK-Webinar
„Lieferantenerklärungen – kurz erklärt“ 10.11.2022 (1 U.-Std.) | 49 Euro
IHK-Seminar „Internationales Vertragsrecht“ 22.11.2022 (1 Tag) | 249 Euro

Betriebswirtschaft & Rechnungswesen

- IHK-Prüfungslehrgang „Gepr. Bilanzbuchhalter/-in (IHK)“, eLearning
in Kooperation mit didaris 03.11.22 – 27.04.2024 (570 U.-Std.) | 3.950 Euro
IHK-Seminar „Jahresabschluss
und Bilanzanalyse“ 07.12.2022 (8 U.-Std.) | 225 Euro

Immobilienmanagement

- IHK-Seminar „Mietrecht und -verwaltung
in der Praxis“ 21.11.2022 (1 Tag) | 225 Euro

Kommunikation

- IHK-Seminar „Umgang mit schwierigen
Situationen und Menschen meistern“ 17.11.2022 (1 Tag) | 225 Euro

Marketing & Vertrieb

- IHK-Webinar „Social Media Manager“, eLearning
in Kooperation mit der DTP 04.11.22 – 20.01.2023 (80 U.-Std.) | 1.960 Euro

Personalmanagement & -führung

- IHK-Webinar „Lohn- und
Gehaltsabrechnung kompakt“ 01. – 03.11.2022 (1 Tag) | 520 Euro
IHK-Seminar „Onboarding – Integration
neuer Mitarbeiter“ 03.11.2022 (1 Tag) | 225 Euro
IHK-Seminar „Mitarbeitervergütung“ 10.11.2022 (1 Tag) | 225 Euro

Persönlichkeitsentwicklung

- IHK-Seminar „Introvertierte Stärken aktivieren“ 24.11.2022 (1 Tag) | 225 Euro

* U.-Std. = Unterrichtsstunden



Kontakt

Alessia Savoca
Telefon 069 8207-175
weiterbildung@offenbach.ihk.de
www.ihkof.de/weiterbildung

Internationale Verträge

Die Teilnehmer erarbeiten, Verträge vorteilhaft zu gestalten. Sie lernen, Risiken zu erkennen und diese zu begrenzen. Formulierungstipps gibt es in deutscher und englischer Sprache.

| www.offenbach.ihk.de/E12932/

Schwierige Situationen und Menschen

Wie begegnet man schwierigen Situationen und schwierigen Menschen konstruktiv und lösungsorientiert? Wie bleibt man souverän, kontrolliert und selbstsicher? Hier lernen die Teilnehmer, auch bei persönlichen Angriffen Distanz zu wahren, Konflikte zu vermeiden und zu lösen.

| www.offenbach.ihk.de/E12989/

Mitarbeitervergütung

Auf die Entgeltabrechnung wirken verschiedene Normen und Einzelschriften ein, die Betriebe beachten müssen. Das Seminar weist systematisch den Weg durch die arbeitsrechtlichen Grundlagen der Personalvergütung, des Lohnsteuerabzugsverfahrens und die Ermittlung der Sozialversicherungsbeiträge.

| www.offenbach.ihk.de/E13068/



**Alle Weiterbildungsangebote
der IHK
Offenbach am Main:**

www.ihkof.de/weiterbildung

Unterschiedlichste Einstiege ins Berufsleben aufgezeigt

Hybride Bildungsmesse überzeugt Betriebe und Bewerber

Am 7. und 8. Oktober 2022 veranstaltete die IHK Offenbach am Main gemeinsam mit ihren Kooperationspartnern Agentur für Arbeit Offenbach, Handwerkskammer Rhein-Main und Stadt Rodgau die hybride Bildungsmesse Offenbach. 2.300 Besucher kamen in die Messe Offenbach.



Fotos: IHK

In den Messehallen und im Internet präsentierten 74 Aussteller ihre Ausbildungsangebote. Ein umfangreiches Vortrags- und Beratungsprogramm informierte rund um den Einstieg ins Berufsleben.

Hans-Joachim Giegerich, Vizepräsident der IHK Offenbach am Main, lobte das hybride Messekonzept: „Auf diesem zweigleisigen Weg erreichen wir besonders viele junge Menschen in der Region und können sie für die duale Ausbildung begeistern. Für unsere Unternehmen sind die Bildungsmesse und die korrespondierende Berufsbildungsplattform im Internet zentrale Instrumente, um Nachwuchsfachkräfte zu gewinnen.“

„Die Messe hat gezeigt, wie wichtig es ist, die Themen Ausbildung und Beruf lebendig und konkret zu präsentieren“, sagt Thomas Iser, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Offenbach. „Jugendliche nehmen das Angebot gern an, Betriebe und Ausbildungsmöglichkeiten direkt und unmittelbar kennenzulernen.“

Das bestätigen Unternehmensvertreter. So sagt Riko Mahr von der Dental Union GmbH in Rodgau: „Für uns als Aussteller verlief die Bildungsmesse Offenbach super. Wir hatten den Eindruck, dass das Interesse sogar größer

Der Andrang an den Ständen der 74 Aussteller auf der Bildungsmesse Offenbach war groß.

war als noch vor Corona.“ Matthias Derzbach von der Manroland Sheetfed GmbH in Offenbach berichtet, dass er sogar für dieses Jahr noch eine Ausbildungsstelle besetzen konnte: „Mir war ein Kandidat für die Ausbildung als Produktdesigner abgesprungen und auf der Bildungsmesse sind wir spontan auf einen passenden Nachrücker aufmerksam geworden.“

Mia Jolie Skobwronek, die in die achte Klasse geht, sah sich auf der Bildungsmesse nach einem Praktikumsplatz um: „Es sind wirklich viele coole Betriebe dabei“, bemerkte sie begeistert. Jasmin Kredel und Mica Pennisi studieren derzeit Lehramt. Aber beide finden, dass die Uni nichts für sie ist. Sie wollen lieber eine Ausbildung machen. Kredel hat konkrete Vorstellungen: „Ich war mir vor der Messe schon sicher, dass es bei mir in Richtung Bankwesen gehen soll. Hier hatte ich die Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen.“ Für Pennisi ging es um eine generelle Orientierung: „Ich war selbst überrascht, als ich auf der Bildungsmesse Offenbach die Ausbildung zum Kaufmann für Groß- und Außenhandelsmanagement entdeckt habe. Der Beruf war für mich neu und klingt spannend.“

Mit Blick in die Zukunft bemerkt IHK-Vizepräsident Giegerich: „Nach der Messe ist vor der Messe! Wer Informationen und Kontakte zu Ausbildungsunternehmen sucht, findet auf unserer Berufsorientierungsplattform im Internet www.bo-of.de ideale Möglichkeiten dazu. Und zwar nicht nur während der Bildungsmesse, sondern jederzeit.“

www.bo-of.de

www.bildungsmesse-offenbach.de



Die hybride Bildungsmesse erreicht viele Interessenten.



WIR DENKEN
WEITER,
WO ANDERE
AUFHÖREN.

LASERN

KANTEN

FRÄSEN

DREHEN

SCHWEISSEN

NEU ROHRLASERN



25 JAHRE
TRADITION TRIFFT TECHNOLOGIE

Metallverarbeitung Uwe Ebertz GmbH
Telefon: 02772 57538-0 · info@mue-ebertz.de

www.mue-metallverarbeitung.de

Rückblick auf ein ereignisreiches Jahr

Schee war´s!

2022 war in vielerlei Hinsicht ein spannendes und aufregendes Jahr. Als Juniorinnen und Junioren sind wir sicher, dass uns das ein oder andere Thema auch im neuen Jahr wieder begleiten wird. Ein Grund mehr, um einen Blick auf das (fast) abgelaufene Jahr zu richten. Wir haben einige Stimmen zu den Event-Highlights 2022 eingeholt. Viel Spaß beim Lesen!

Unternehmensbesichtigung Ibis Styles Offenbach (inzwischen B&B Hotels), 30. März

„Ich bin schon oft am Ibis Styles vorbeigelaufen. Es ist von außen eher unscheinbar, von innen aber überraschend. Wir haben neben den Design-Details viel über das Tagesgeschäft hinter den Kulissen gelernt, wie das Hotel mit der Coronapandemie umgegangen ist und welche Ausrichtung das Hotel für die Zukunft plant. Ein sehr spannender Abend, geführt von einem großartigen Gastgeber, dem General Manager Olaf Kaul.“

Stefanie Gorgosch, Teamleiterin Formaxx AG



Fotos: WU Offenbach

Unternehmensbesichtigung Glaabsbräu, 17. Mai

„Familienunternehmen mit Hopfen im Blut – hier wird dein Durst gefeiert. Ein toller Einblick in eine Brauerei mitten im Herzen der Altstadt von Seligenstadt. Ein Wohlfühlbesuch mit dem Drang zur Wiederholung – leckeres Bier-Tasting in toller Atmosphäre! Vielen Dank an Robert Glaab und seinen hervorragenden Braumeister!“

Peter Herdt, Aufsichtsratsmitglied Eurich aG



Stammtisch mit Cansativa, 21. Juni

„Auch wenn ich die Zuversicht der Jungs in Bezug auf die Legalisierung von Cannabis zu Konsumzwecken nicht teile, so verdient ihr Weg vom kleinen Start-up zum führenden Anbieter von medizinischem Cannabis in Deutschland großen Respekt. Der Austausch mit Ihnen, Benedikt Sons, war sehr interessant.“

Peter Sülzen, IHK



WJ OF beim Lichterfest, 13. August

„Nach so langer Pause haben wir mit großer Freude wieder am Lichterfest teilgenommen. So haben wir den Büsingpark atmosphärisch in rotes Licht getaucht. Die Stimmung war großartig, weil wir solche Veranstaltungen alle sehr vermisst haben.“

Helene Duffner,
Angestellte Kettler Krankenhaus

WJ-Kalender November/Dezember 2022

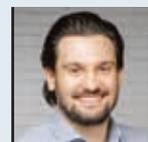
11.11.2022	WJ goes Axtwerfen im Woodcutter Frankfurt
15.11.2022	WJ-Stammtisch
13.12.2022	Ordentliche Mitgliederversammlung

Alle Infos und Termine
www.wj-offenbach.de

Wenn du Lust auf unser WJ-Leben bekommen hast, komm unverbindlich auf uns zu. Wir garantieren dir: Der Austausch wird sich lohnen.

Den WJ Offenbach folgen und wissen, was für junge Führungskräfte wichtig ist

LinkedIn	www.linkedin.com/company/wj-offenbach/
Instagram	www.instagram.com/wjoffenbach/
Facebook	www.facebook.com/wjoff/



Kontakt

Gino Scalinci
Präsident WJ Offenbach
scalinci@wj-offenbach.de
www.wj-offenbach.de

Emotionale Erlebnisse werten die Ortszentren auf

Heimat shoppen war wieder erfolgreich

13 Gewerbevereine, Wirtschaftsförderungen und Stadtmarketingorganisationen in Stadt und Kreis Offenbach beteiligten sich 2022 an den deutschlandweiten Aktionstagen Heimat shoppen, zu denen die IHKs aufgerufen hatten.

Die Initiative macht auf den lokalen Handel, die Gastronomie und Dienstleistungsangebote in den Innenstädten und Ortskernen aufmerksam. „Auch dieses Jahr konnte Heimat shoppen zeigen, was die Kommunen in Stadt und Kreis Offenbach zum Einkaufen und Genießen vor Ort zu bieten haben. Es ist schön zu sehen, mit welchem Engagement vor Ort besondere Aktionen auf die Beine gestellt wurden: In der Offenbacher Innenstadt konnten Kinder sich Glitzer-Tat-

toos stempeln und Drachen bemalen. Obertshausen organisierte eine ganze Festwoche und ein Kulturprogramm. Das sind Erlebnisse, die bei den Kundinnen und Kunden einen positiven Eindruck hinterlassen. Und genau um dieses positive und emotionale Erlebnis geht es uns bei der Aktion“, erklärte IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Weinbrenner.

www.ihkof.de/heimatshoppen



Foto: Markus Schmidt

Bürgermeister Daniell Bastian, IHK-Präsidentin Kirsten Schoder-Steinmüller und Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir waren am Heimat-shoppen-Aktionswochenende zu Gast bei der Unternehmerfamilie Kattendiek in der „Galerie am Markt“ in Seligenstadt.



Christian Kainke

In Neu-Isenburg beteiligten sich (v. l. n. r.) Katharina Berger (Königskinder – second hand für Kinder), Phillip Kümmerle (Kümmerle Käse und Genuss), Karin Baumann (Papier- und Bastelecke Baumann), Anja Becker (Blumen Grund), Hans Kümmerle (Kümmerle Käse und Genuss) und Benaisa Buderham (+finanzbonus).



Foto: Stadt Obertshausen

In Obertshausen diskutierte Markus Weinbrenner (2. v. r.) zur Eröffnung der Heimat-shoppen-Woche mit Bürgermeister Manuel Friedrich (l.) und weiteren Podiumsteilnehmern über die kostenlose Bonuskarte „O-Card“.



Foto: Marvin Fuchs/Stadt Offenbach

Das Schaufenster von Schuh Pauthner in der Offenbacher Innenstadt warb plakativ fürs Heimat shoppen.

HALLEN

Industrie | Gewerbe | Stahl



PLANUNG
PRODUKTION
MONTAGE



Wolf System GmbH
 94486 Osterhofen
 Tel. 09932 37-0
 gbi@wolfsystem.de
www.wolfsystem.de



Weil Grün mehr als nur
eine Farbe für uns ist –
ZARBOCK,
die klimaneutrale Druckerei



ZARBOCK



AR1

www.blauer-engel.de/uz195



Druck- und Verlagshaus Zarbock GmbH & Co. KG
team@zarbock.de · www.zarbock.de

Netzwerk tagte in Potsdam

Engagierte Unternehmerinnen

Rund 150 Frauen trafen sich am DIHK-Netzwerktag Business Women IHK in Potsdam. Auch Kirsten Schoder-Steinmueller, Präsidentin der IHK Offenbach am Main und des Hessischen Industrie- und Handelskammertags (HIHK), zählte zu den Teilnehmerinnen.



Fotos: Stefan Specht

V. l. n. r. Claudia Gläser, Präsidentin der IHK Nordschwarzwald, Kirsten Schoder-Steinmüller HIHK-Präsidentin und Präsidentin der IHK Offenbach am Main, Birgit Hakenjos, Präsidentin der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg sowie Unternehmerin Christina Haller aus Villingen-Schwenningen.

Außenministerin Annalena Baerbock skizzierte in ihrer Keynote, wie wichtig weibliche Einflussnahme ist, und stellte fest: „Eine Gesellschaft kann ihr Potenzial erst voll ausschöpfen, wenn alle teilhaben können.“

Region Offenbach bei Projekten engagieren und miteinander Netzwerken wollen, sind herzlich willkommen.

Der zweite Veranstaltungstag stand im Zeichen des Metaverse: Welche Relevanz hat die neue virtuelle Welt für die deutsche Wirtschaft? Unter anderem sprach dazu Johanna Pirker von der Technischen Universität Graz in ihrem Vortrag.



Kontakt

Margret Plum
Telefon 069 8207-130
plum@offenbach.ihk.de

Dem Netzwerk Business Women IHK gehören Unternehmerinnen an, die sich ehrenamtlich in den IHKs für die Wirtschaftsbelange in ihren Regionen einsetzen. Weitere Mitstreiterinnen, die sich auch in der



Außenministerin Annalena Baerbock (1. Reihe, 2.v.r.) mit den Business Women IHK in Potsdam.

Informationen für neue Mitglieder

Die IHK stellt sich und ihre Angebote vor

Am Dienstag, den 29. November 2022, um 14:00 Uhr begrüßt die IHK Offenbach am Main ihre neuen Mitglieder beim IHK-Boarding. Das IHK-Team berichtet in dem Webinar, wie es die Mitgliedsunternehmen unterstützt und welche Möglichkeiten das starke IHK-Netzwerk eröffnet.

Existenzgründer, Unternehmerinnen und Unternehmer, die sich neu in Stadt und Kreis Offenbach angesiedelt haben, erfahren, welche Leistungen der IHK Offenbach am Main ihnen zur Verfügung stehen. Sie lernen Ansprechpartner für unterschiedliche Themen kennen und erhalten Informationen zu Netzwerken und Veranstaltungen. Im anschließenden Chat beantwortet das IHK-Team individuelle Fragen.

www.ihkof.de/boarding



Grafik: IHK

VORSCHAU | 1-2



Titelthema | Es lebe der Handel!

Anzeigenschluss für die Ausgabe Januar/Februar 2023 ist der 07. Dezember 2022.

Redaktionsschluss für die Ausgabe März/April 2023 ist der 01. Februar 2023.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass sich die Themen aus aktuellen Anlässen ändern können.

IMPRESSUM

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer
Offenbach am Main

Postfach 100853
63008 Offenbach am Main
Frankfurter Straße 90
63067 Offenbach am Main
Tel. 069 8207-0 | Fax -199
redaktion@offenbach.ihk.de
www.offenbach.ihk.de

Verantwortlich

Markus Weinbrenner,
Hauptgeschäftsführer
der IHK Offenbach am Main

Redaktion

redaktion@offenbach.ihk.de
Birgit Arens (Chefredakteurin)
Tel. 069 8207-248
arens@offenbach.ihk.de

Erscheinungsweise

6 Ausgaben pro Jahr
(jeweils am 1. des Monats)

Ausgabedatum

1. November 2022

Titelbild

istockphozo - Parradee Kietsirikul

Das Magazin wird auf umweltfreundlichem FSC®-Papier klimaneutral gedruckt.

Designkonzept, Gestaltung, Titelbild, Verlag und Druck

Druck- und Verlagshaus Zarbock GmbH & Co. KG, 60386 Frankfurt
www.zarbock.de
Verlagsleitung: Ralf Zarbock

Anzeigendisposition

Anette Kostrzewa
Tel. 069 420903-75
anette.kostrzewa@zarbock.de

Anzeigenpreisliste

Gültig ab 1. November 2021

Mediadaten

www.offenbach.ihk.de/P460

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der IHK-Mitgliedschaft und kann jederzeit per Hinweis an den Herausgeber beendet oder wieder aufgenommen werden.

Wir nutzen in der IHK Offenbach am Main eine Sprache, die gerecht ist und niemanden bevorzugt oder benachteiligt, jeden anspricht und niemanden ausschließt.

Unsere Sprache respektiert die aktuellen Rechtschreibregeln und ist gleichzeitig verständlich, eindeutig und gut lesbar. Da wir im Sinne der Gleichbehandlung immer alle Geschlechter meinen, verwenden wir zum Beispiel Doppelnennungen, geschlechterneutrale Begriffe, Pluralformen, Funktionsbezeichnungen oder abwechselnd die männliche und die weibliche Form. Wenn gelegentlich nur eine Form genannt wird, um bessere Lesbarkeit zu erreichen oder weil es übergeordnete Vorgaben erzwingen (z. B. Prüfungsordnungen), gilt diese im Sinne der Gleichbehandlung für alle Geschlechter und Personengruppen. Mit dieser Vorgehensweise beabsichtigen wir keinerlei Wertung.

Auf Zusatzzeichen und Binnengroßbuchstaben verzichten wir, weil diese die Barrierefreiheit, den Lesefluss und die Auffindbarkeit durch Suchmaschinen beeinträchtigen.

Derzeit gibt es in Deutschland keine einheitlichen Regeln für eine geschlechtergerechte Sprache. In der IHK Offenbach am Main nehmen wir an der Diskussion zum Thema teil und entwickeln auch im Netzwerk der deutschlandweiten IHK-Organisation weitere praxisnahe, akzeptable Lösungen dazu.

Sie haben Fragen, Hinweise oder Anregungen zur geschlechterneutralen Sprache? Dann schreiben Sie uns: redaktion@offenbach.ihk.de

Vollbeilagen

Druck- und Verlagshaus Zarbock GmbH & Co. KG, Frankfurt
Wortmann AG, Hüllhorst



MARKTPLATZ

Business to Business

Ihr direkter Kontakt zum Marktplatz: 0 69/42 09 03-75 oder per E-Mail verlag@zarbock.de

Apartmenthotels

Apartments-Seligenstadt.de
Die preiswerte Hotelalternative
Eine Nacht oder ein ganzes Jahr
Preisfrage 06182-827120

Datenschutzbeauftragter

www.all-in-media.com

Immobilien

NEUE PERSPEKTIVEN ERÖFFNEN



Wir bieten kostenfreie, innovative Bewertungskonzepte für Wohnimmobilien durch unsere Dekra-Sachverständigen.

Sie planen eine Immobilie zu verkaufen – nehmen Sie hier in Zeiten variabler und volatiler Entwicklungen die Hilfe von Experten an. Informieren Sie sich über den optimalen Verkaufswert.

adler-immobilien.de
Tel. 069. 955 22 555



ADLER IMMOBILIEN

Industrienähmaschinen

Ihr Partner für Industrienähmaschinen
Verkauf, Service und Zubehör-Sonderlösungen aller gängigen Fabrikate

Tel. 06105-923083 • tec-team@t-online.de
www.tec-team.de

Kamine



Kamine • Öfen • Schornsteine

Lagertechnik

**Palettenregale
Fachbodenregale
Kragarmregale
Lagerbühnen...**

www.REGATIX.com
Tel. 07062 23902-0

Präsentationsmappen

mappenmeister.de
[GEDRUCKTE QUALITÄT ZU SUPER PREISEN]

Sicherheit

Mobile Einbruchmeldeanlage
Zur Miete und Kauf
Sofortmontage jederzeit

Dem Ernstfall einen Schritt voraus

BWS Sicherheit

www.bws-offenbach.de

Softwareentwicklung

THOMAS ULLRICH
COMPUTERTECHNIK

Verwaltungssoftware
für kleine Unternehmen.

www.eurofakt.de
Tel. 06182/29611

Stahlhallenbau

STAHL HALLEN

Andre-Michels.de

02651.96200

Übersetzungen

Beglaubigte Übersetzungen DE-EN
und mehr vom qualifizierten Profi.

www.linguakraft.com

LinguaKraft
Language Services.

Zeitarbeit

Koch & Benedict GmbH
Personal-Service.
Ihr zuverlässiger
Partner bei Personalbedarf.

Tel. 08 00/2 04 01 00 (kostenfrei)
www.kochundbenedict.de



Mit einer Anzeige in der **Offenbacher Wirtschaft** erreichen Sie 24.000 Entscheider in Stadt und Kreis Offenbach.

Wir beraten Sie gerne:

Marion Stumpp
069/42 09 03 55
marion.stumpp@zarbock.de



WER STROMNETZ KANN, KANN AUCH GLASFASERNETZ.

Ökostrom ist eine gute Sache. Vor allem, wenn er mit ultraschnellem Internet einhergeht. Profitieren Sie doch auch von unserem großflächigen Ausbau des Glasfasernetzes in Südhessen. Wir versorgen Ihr Zuhause mit einem Highspeed-Netz und bieten attraktive Flatrate-Tarife zum Surfen und Telefonieren. Alle weiteren Infos auf [entega.de](https://www.entega.de)



EINFACH KLIMAFREUNDLICH FÜR ALLE.